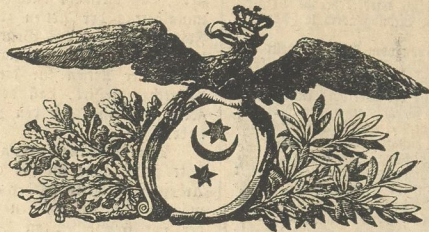


Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 143.

Halle, Sonntag den 21. Juni
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, den 20. Juni.

Das Eldorado der Maß- und Gewichtsverwirrung ist bis zur neuesten Zeit unser Deutschland geblieben. Die unglückliche politische Spaltung, unter welcher unser Vaterland litt, ließ nicht einmal in solchen wirtschaftlichen Angelegenheiten eine Einigung zu Stande kommen. Noch jetzt bestehen (wie wir schon früher nach S. G. Kolb anführten) in Deutschland wenigstens 30 verschiedene Fußmaße, von 25–31 Centimeter; ungefähr ebensoviel Ellen von 54–83 Centimeter, ferner Klaftern von 6–10 Fuß, Ruthen von 10–20 Fuß; fobann Adermorgen von 2025 bis 9657 Quadratmeter; Brennholzklastern von 2 1/2 bis 5 1/2 Kubikmeter; bei den Flüssigkeitsmaßen Eimer von 29 bis 294 Liter, eingetheilt in 40 bis 160 Maß; die Maß schwankend zwischen 0,921 und 1,82 Liter; das Quart aber zwischen 0,805 und 1,245 Liter; die Kanne zwischen 0,921 und 1,82 Liter; der Schoppen zwischen 0,375 und 0,5 Liter. Beim Getreidemaß giebt es Scheffel von 22,8 und 22,36, dann Malter von 100 bis 1246 Liter u.

Als das Verlangen nach einer Einigung Deutschlands mit neuer Kraft erwachte, kamen die Einheitsbestrebungen zunächst auf wirtschaftlichem Gebiete zum Ausdruck. Nachdem bereits Nassau, Hessen, Baden und die bairische Pfalz das metrische System als Grundlage eingeführt hatten, wurde im ganzen Zollvereinsgebiet das halbe Kilogramm als Pfund angenommen. Das heutige Pfund bleibt also auch nach Einführung des metrischen Systems bei uns, als halbes Kilogramm unverändert im Werthe. Nur die Unterabtheilungen desselben, die in Deutschland noch sehr verschieden sind, werden geregelt. So blieb man z. B. in Süddeutschland bis heute noch bei 32 Loth, in Preußen und Sachsen nahm man 30 Loth an, und in Hannover, Oldenburg und den Hansestädten theilt man das Pfund in 10 Loth ein. Um die unendliche Mannigfaltigkeit der Maß-, Gewicht- und Wertheinheiten zu beseitigen, kam nun eine lebhaftige Agitation für Einführung einheitlicher Maßgrößen in Gang. In Wien erklärten sich im Mai die Techniker der deutschen Eisenbahnen, im September 1860 die Architekten und Ingenieure, die Land- und Forstwirthe in ihren Versammlungen, später auf dem dritten deutschen Handelsstag sämtliche deutsche Handelskammern für Einführung des vollständigen Metersystems. Der Bundesstag ließ sich endlich bewegen und nahm einen Antrag auf Einleitung von Verhandlungen zu diesem Zwecke an. Es erfolgte die Berufung einer Commission von Fachmännern, die im Februar 1861 ein umfangreiches Gutachten abgab, worin die grundsätzliche Annahme des metrischen Systems empfohlen wurde. Auch der statistische Congress beschäftigte sich mit demselben Gegenstande und empfahl das metrische System den Regierungen zur Annahme. Bis i. J. 1865, als noch einmal eine Commission zusammentrat, geschah aber nichts, um die Vorschläge ins Leben zu rufen. Erst das preussische Bundesreformproject aber, dessen Veröffentlichung am 10. Juni den eigentlichen Wendepunkt in der Geschichte der nationalen Bestrebungen bezeichnete, berücksichtigte Deutschlands wirtschaftliche Neugestaltung auch in dieser Beziehung. Die Ordnung des Maß-, Münz- und Gewichtssystems soll nach Art. 4 der norddeutschen Bundesverfassung der Centralgesetzgebung übertragen werden. In der Montagssitzung hat der Reichstag diese Aufgabe erledigt und einen Gesetzentwurf angenommen, dem wir, zum ungefähren Anhalt, die Verwandlungsmaße in den betreffenden Zeilen beifügen. Der Gesetzentwurf, betreffend die Maß- und Gewichtserordnung für den norddeutschen Bund, lautet nach dem Beschlusse des Reichstags:

Art. 1. Die Grundlage des Maßes und Gewichtes ist des Meter oder der Elb mit decimaler Theilung und Vereinfachung.
Art. 2. Als Urenmaß gilt derjenige Maßstab, welcher im Besitze der königlich preussischen Regierung sich befindet, im Jahre 1863 durch eine von dieser und der kaiserlich französischen Regierung bestellte Commission mit dem in dem kaiserlichen

Archiv zu Paris aufbewahrten Metro des Archives verglichen und bei der Temperatur des schmelzenden Eises gleich 1,000070301 Meter befunden worden ist.

Art. 3. Es gelten folgende Maße:

A. Längenmaße:
Die Einheit bildet das Meter oder der Elb (= 3,1156 Fuß).
Der hundertste Theil des Meters heißt Centimeter oder Neuzoll (= 4,7596 Linie).

Der tausendste Theil des Meters heißt Millimeter oder Streich (= 0,7696 Linie).
Zehn Meter heißen ein Dekameter oder Rette.
Tausend Meter heißen ein Kilometer.

B. Flächenmaße:
Die Einheit bildet das Quadratmeter oder der Quadratfuß.
Hundert Quadratmeter heißen das Ar (= 7,049 preuß. Quadratruthen).
Zehntausend Quadratmeter heißen das Hektar.

C. Körpermäße:
Die Grundlage bildet das Cubikmeter.
Die Einheit ist der tausendste Theil des Cubikmeters und heißt das Liter oder die Kanne (= 0,273 preuß. Quart).

Das halbe Liter heißt ein Schoppen (= 0,439 preuß. Quart).
Hundert Liter oder der zehnte Theil des Cubikmeters heißt ein Hektoliter oder Faß.

Fünzig Liter sind ein Scheffel (= 0,699 preuß. Scheffel).
Art. 4. Als Entfernungsmaß dient die Meile von 7500 Meter.

Art. 5. Als Urenschick dient das im Besitze der königl. preussischen Regierung befindliche Platin-Kilogramm, welches mit Nummer 1 bezeichnet, im Jahre 1860 durch eine von der königlich preussischen und der kaiserlich französischen Regierung niedergesetzte Commission mit dem in dem kaiserlichen Archiv zu Paris aufbewahrten Kilogramm prototype verglichen und gleich 0,9999999512 Kilogramm befunden worden ist.

Art. 6. Die Einheit des Gewichtes bildet das Kilogramm (gleich zwei Pfund). Es ist das Gewicht eines Liters destillirten Wassers bei + 4 Gr. des hunderttheiligen Thermometers.

Das Kilogramm wird in 1000 Gramme getheilt mit decimaler Unterabtheilungen.
Zehn Gramme heißen ein Dekagramm oder Neuloth.
Der zehnte Theil eines Grammes heißt ein Decigramm, der hundertste ein Centigramm, der tausendste ein Millogramm.

Ein halbes Kilogramm heißt ein Pfund (= 1 Zollpfund).
50 Kilogramm oder 100 Pfund heißen ein Centner (= 1 Sollenentner).
1000 Kilogramm oder 2000 Pfund heißen eine Tonne.

Art. 7. Ein von diesem Gewichtes (Art. 6) abweichendes Medicinalgewicht findet nicht statt.

Art. 8. In Betreff des Münzgewichtes verbleibt es bei der im Art. 1 des Münzvertrages vom 24. Januar 1857 gegebenen Bestimmungen.

Art. 9. Nach beglaubigten Copiren des Urenmaßes (Art. 2) und des Urengewichtes (Art. 5) werden die Normalmaße und Normalgewichte hergestellt und richtig erhalten.

Art. 10. Zum Messen und Zurügen im öffentlichen Verkehr dürfen nur in Gemäßheit dieser Maß- und Gewichtsordnung gehörig gekennzeichnete Maße, Gewichte und Waagen angewendet werden. Der Gebrauch unrichtiger Maße, Gewichte und Waagen ist untertätig, auch wenn dieselben im Uebrigen den Bestimmungen dieser Maß- und Gewichtsordnung entsprechen. Die näheren Bestimmungen über die äußersten Grenzen der im öffentlichen Verkehr nach zu duldenen Abweichungen von der absoluten Richtigkeit erfolgen nach Vernehmung der im Art. 18 bezeichneten technischen Behörde durch den Bundesrath.

Art. 11. Bei dem Verkauf weinähnlicher Flüssigkeiten nach Stärkegraden dürfen zur Ermittlung des Alkoholgehaltes nur gehörig gekennzeichnete Alkoholometer und Thermometer angewendet werden.

Art. 12. Der in Fässer zum Verkauf kommende Wein darf dem Käufer nur in solchen Fässern, auf welchen die den Raumgehalt bildende Zahl der Liter durch Stempelung beglaubigt ist, überliefert werden. Eine Ausnahme hiervon findet nur bezüglich desjenigen ausländischen Weines statt, welcher in den Originalgebinden weiter verkauft wird.

Art. 13. Gasmesser, nach welchen die Vergütung für den Verbrauch von Leuchtgas bestimmt wird, sollen gehörig gestempelt sein.

Art. 14. Zur Eichung und Stempelung sind nur diejenigen Maße und Gewichtes benannt, welche den in Art. 3 und 6 dieser Maß- und Gewichtsordnung benannten Größen, oder ihrer Hälfte, so wie einem Zwei-, Fünft-, Zehnt- und Zwanzigtheil entsprechen. Zulässig ist ferner die Eichung und Stempelung des Viertel-, Hectoliter, so wie fortgesetzter Halbungen des Liter.

Art. 15. Das Geschäft der Eichung und Stempelung wird ausschließlich durch Eichungsämter ausgeübt, deren Veronal von der Obrigkeit bestellt wird. Diese Ämter werden mit den erforderlichen, nach den Normalmaßen und Gewichtes (Art. 5) hergestellten Eichungsnormalen, beziehungsweise mit den erforderlichen

Normalapparaten versehen. Die für die Eichung und Stempelung zu erhebenden Gebühren werden durch eine allgemeine Tare geregelt (Art. 18).

Art. 16. Die Errichtung der Eichungsämter (Art. 15) steht den Bundes-Regierungen zu und erfolgt nach den Landesgesetzen. Dieselben können auf einen einzelnen Zweig des Eichungsgeschäfts beschränkt sein oder mehrere Zweige desselben umfassen.

Art. 17. Die Bundesregierungen haben, jede für sich oder mehrere gemeinschaftlich zum Zweck der Aufsicht über Geschäftsführung und die ordnungsmäßige Unterhaltung der Eichungsämter die erforderlichen Anordnungen zu treffen. In gleicher Weise liegt ihnen die Fürsorge für eine periodisch wiederkehrende Vergleichung der im Gebrauche der Eichungsämter befindlichen Eichungsnormale (Art. 15) mit den Normalmaßen und Gewichten ob.

Art. 18. Es wird eine Normal-Eichungs-Commission vom Bunde bestellt und unterhalten. Dieselbe hat ihren Sitz in Berlin. Die Normal-Eichungs-Commission hat darüber zu wachen, daß im gesammten Bundesgebiete das Eichungswesen nach übereinstimmenden Regeln und dem Interesse des Verkehrs entsprechend gehandhabt werde. Ihr liegt die Anfertigung und Verabfolgung der Normale (Art. 9), so weit nöthig auch der Eichungsnormale (Art. 15) an die Eichungsstellen des Bundes ob, und ist sie daher mit den für ihren Geschäftsbetrieb nöthigen Instrumenten und Apparaten auszurüsten. Die Normal-Eichungs-Commission hat die näheren Vorschriften über Material, Gestalt, Zeichnung und sonstige Beschaffenheit der Maße und Gewichte, ferner über die von Seiten der Eichungsstellen innewahrenden Fehlergrößen zu erlassen. Sie bestimmt, welche Arten von Wagen im öffentlichen Verkehre oder nur zu besonderen gewerblichen Zwecken angewendet werden dürfen, und fest die Bedingungen ihrer Stempelfähigkeit fest. Sie hat ferner das Erforderliche über die Einrichtung der sonst in dieser Maas- und Gewichtordnung aufgestellten Messwerkzeuge vorzuschreiben, sowie über die Zulassung anderer Messwerkzeuge zur Eichung und Stempelung zu entscheiden. Der Normal-Eichungs-Commission liegt es ob, das bei der Eichung und Stempelung zu beobachtende Verfahren und die Taren für die von den Eichungsstellen zu erhebenden Gebühren (Art. 15) festzusetzen und überhaupt alle die technische Seite des Eichungswesens betreffenden Gegenstände zu regeln.

Art. 19. Sämmtliche Eichungsstellen des Bundesgebietes haben sich, neben dem jeder Stelle eigenthümlichen Zeichen, eines übereinstimmenden Stempelszeichens zur Beglaubigung der von ihnen gezeichneten Gegenstände zu bedienen. Diese Stempelszeichen werden von der Normal-Eichungs-Commission bestimmt.

Art. 20. Maße, Gewichte und Messwerkzeuge, welche von einer Eichungsstelle des Bundesgebietes gezeichnet und mit dem vorchriftsmäßigen Stempelszeichen beglaubigt sind, dürfen im ganzen Umfange des Bundesgebietes im öffentlichen Verkehre angewendet werden.

Art. 21. Diese Maas- und Gewichtordnung tritt mit dem 1. Januar 1872 in Kraft. Die Landesregierungen haben die Verhältniszahlen für die Umrechnung der bisherigen Landesmaas- und Gewichte in die neuen festzustellen und bekannt zu machen, und sonst alle Anordnungen zu treffen, welche, außer den nach Art. 18 der technischen Bundes-Central-Behörde vorbehaltenen Vorschriften, zur Sicherung der Ein- und Durchführung der in dieser Maas- und Gewichtordnung, namentlich in Art. 10, 11, 12 und 13 enthaltenen Bestimmungen erforderlich sind.

Art. 22. Die Anwendung der dieser Maas- und Gewichtordnung entsprechenden Maße und Gewichte ist bereits vom 1. Januar 1870 an gestattet, in so fern die Verhältnisse hierüber eintreten.

Art. 23. Die Normal-Eichungs-Commission (Art. 18) tritt alsbald nach Verkündung der Maas- und Gewichtordnung in Thätigkeit, um die Eichungsbehörden bis zu dem im Art. 22 angegebenen Zeitpunkt zur Eichung und Stempelung der ihnen vorgelegten Maße und Gewichte in den Stand zu setzen. Urkundlich etc.

Berlin, d. 19. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Steuer-Rath Friedrich Wilhelm Schulze zu Subenurg-Magdeburg das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; sowie den seitherigen zweiten Arzt der Kurmärkischen Land-Fren-Anstalt zu Neustadt E.-W. Dr. Julius Herrmann Wendt zum Director der Provinzial-Fren-Heil- und Pflege-Anstalt Allenberg bei Wehlau zu ernennen.

Se. Maj. der König reist, so weit bis jetzt bestimmt ist, am Sonntag Abend nach Hannover, verweilt dort Montag und Dienstag, geht am Mittwoch zur Truppenbesichtigung nach Cassel und Mainz und am Donnerstag zur Enthüllung des Luther-Denkmal nach Worms. Auf der Rückreise gedenkt Se. Majestät am Freitag Abend oder am Sonnabend früh wieder hier einzutreffen.

Der Reichstag genehmigte heute durch Schlussabstimmung das Quartierleistungsgesetz, Gewerke- und Bundesbeamtengesetz, in dritter Lesung die Gesetze betreffend die Eisenbahnen und die Rechnungsbehörde des Bundes und in der Schlussberatung das Bundeshaushaltsgesetz pro 1869. Auf eine Anfrage Lasker's, wie die Stellvertretung des Bundeskanzlers während seiner Abwesenheit von Berlin geregelt sei, erwiderte Bundesminister Günther, ohne zu einer förmlichen Auskunft ermächtigt zu sein, daß der Minister v. Friesen und Präsident Delbrück den Vorsitz des Bundesrathes und die Führung der Geschäfte des Bundeskanzleramtes zeitweilig übernehmen, was nicht ausschliesse, daß Präsident Delbrück sich gelegentlich Instruktionen vom Kanzler des Bundes einhole und daß der letztere sich die Zeichnung der Verfügungen vorbehalte. — In die Bundesschulden-Kommission wurden gewählt: Friedenthal mit 108, Ewesten mit 109, Hagen mit 98 von 185 gültigen Stimmen. — Minister v. Friesen kündigte die Schließung des Reichstages Sonnabend 3 Uhr im Weissen Saale durch den König von Preußen an und Präsident Delbrück die Zustimmung des Bundesrathes zu dem Gewerkegesetz, das morgen alle drei Stadien der Beratung durchmachen wird, da es in kaum veränderter Form (der Bundesrath hat bei §. 9 den vringipalen, bei §. 60 den eventuellen Antrag sich angeeignet) vorliegt. — Der Antrag Senaft-Friesen bezüglich des Strafrechtes wurde zurückgezogen, da Bundesminister v. Wasborff die Thätigkeit des Bundesrathes in der Richtung des Antrags in Aussicht stellte. Die Resolution des Grafen Münster, betreffend die Pflege der Sparkassen, wurde genehmigt. — Nach der R.-D. theilt der Präsident Delbrück auf eine Anfrage des Grafen Ledebur mit, daß die kaiserlichen Mittheilungen über die Untersuchungen, welche das Hypothekengesetz betreffen, den Reichstagsmitgliedern mitgetheilt werden und eine auf dieses Material basirte Vorlage wahrscheinlich schon in der nächsten Session werde zur Beratung gelangen können. — Schluß 12^{1/2} Uhr. Letzte Sitzung Sonnabend 10 Uhr. (L.-D. der Rest der 3 Lesungen und Schlussabstimmungen.)

Der Bundesrath des Norddeutschen Bundes hielt heute Mittag die Zwanzigste Plenarsitzung ab, und hat in derselben die Veränderungen des Reichstages zu dem Gesetzentwurf über die Verwaltung der Marine-Anleihe genehmigt, sowie den Gesetzentwurf über die Erwerbs- und Wirtschaftsgesellschaften mit gewissen, von der Civilprozess-Commission vorgeschlagenen Modificationen angenommen.

Der „Staats-Anzeiger“ schreibt: Vor einiger Zeit wurde in den öffentlichen Blättern ein Prospect, betreffend die Emission von 1,300,000 Thlr. Stamm-Actien und 3,450,000 Thlr. Stamm-Prioritäten der Berliner Nordbahn durch das Gründungs-Comité veröffentlicht, welchem die Bedingungen beigefügt waren, unter welchen die mit Platzierung dieser Summen beauftragten Bankhäuser zu den Actienseich-

nungen aufforderten. Danach war der Subscriptionspreis für die Stamm-Actien auf 74 Procent, für die Stamm-Prioritäts-Actien auf 88 1/2 Procent festgesetzt. Wie wir erfahren, hat der Handelsminister dieses Verfahren gemißbilligt, und das Gründungs-Comité der Nordbahn-Gesellschaft darauf aufmerksam gemacht, daß das Verfahren mit den Vorschriften des Handels-Gesetzbuchs und des Gesetzes über die Eisenbahn-Unternehmungen vom 3. November 1838 nicht im Einklange stehe, daß vielmehr darauf gehalten werden müsse, daß der ganze Nominalbetrag der Actien zur Gesellschaftskasse eingezahlt werde. In Folge dessen hat das Gründungs-Comité die von seinen Banquiers unter dem 28. April o. veranlaßte öffentliche Auflage zur Zeichnung eines Theils der Actien für die Berliner Nordbahn (nach dessen Anzeige) dadurch redressirt, daß die Banquiers die Zeichnungslisten zurückgegeben sind und diese den Zeichnern selbst hiervon Mittheilung gemacht haben.

Die Marineverwaltung wird jetzt, wenn die Mittel wieder flott sind, ohne Zweifel die größten Anstrengungen machen, um die Arbeiten allerseits wieder aufzunehmen, so schnell und so gut das eben möglich ist. Am meisten Schwierigkeit wird natürlich die Beschaffung der vor 6 Wochen an der Jade entlassenen Arbeiter, namentlich der auf der Werft an der Jade beschäftigt gewesen, bieten. Für die Indienststellung der Schiffe und die Ausbildung der Mannschaften ist ein voller Monat verloren gegangen, daß die Expedition nach Japan nun doch noch in diesem Jahre auslaufen wird, ist nicht zu bezweifeln; anstatt der „Derttha“ wird indessen wohl ein anderes Schiff designirt werden müssen.

Der Minister des Innern Graf Eulenb. wird während seiner Abwesenheit in der Contratsignatur und der Handelsfachen durch den Freiherrn v. d. Heydt, in den inneren Geschäften durch den Unterstaatssecretair Sulzer und in den politischen Angelegenheiten durch den Director der politischen Abtheilung, Geheimen Regierungsrath v. Klühow, vertreten werden.

Wie der „Nat.-Ztg.“ aus Glogau mitgetheilt wird, soll der Vicepräsident des dortigen Obergerichts, Dr. v. Rönne, seinen Abschied eingereicht haben; die demselben in der letzten Zeit zu Theil gewordenen Zurücksetzungen werden als die Veranlassung zu diesem Schritte bezeichnet.

Das traurige Schicksal der mit dem Auswandererschiffe Lessing Verunglückten hat, wie natürlich, in allen Kreisen lebhafteste Theilnahme erweckt. Der hiesige Verein zum Schutze deutscher Auswanderer konnte bereits am 16. d. M. 800 Thlr. nach Bremen absenden, darunter 500 Thlr. vom Könige, sowie namhafte Beiträge von den Prinzen des königlichen Hauses. Auch die Königin hat nachträglich noch 100 Thaler an den Verein übersandt.

Von Ostfriesland aus sind in neuester Zeit neuerdings Schritte geschehen, um die Vereinigung dieser früheren hannoverschen Provinz als besonderen Regierungsbezirk mit der Provinz Westfalen zu ermöglichen. So ist an den König eine mit 6000 Unterschriften bedeckte Petition aus Ostfriesland gerichtet worden, welche den Wunsch in umfassender Weise erörtert.

In der nordschleswig'schen Angelegenheit soll noch keine Aenderung eingetreten sein. Diese befindet sich, wie man den „H. N.“ schreibt, in demselben Stadium wie am 9. März. Es hat neuerdings keine Konferenz stattgefunden und Dänemark hat keine bestimmte Grenzlinie bezeichnet. Dänemark hält darnach den bekannten Standpunkt der Märzdepeche fest, die auf eine den Wünschen der Bevölkerung entsprechende Linie hingewiesen hatte. Auch ist nichts davon bekannt, daß irgend eine auswärtige Macht eine Lösung proponirt habe. Von England ist es sicher nicht geschehen und mit Bezug auf Rußland stark zu bezweifeln. Frankreich sieht der Sache fern, wenn ihm auch das Offenhalten der Frage willkommen ist. Entgegengesetzte Nachrichten aus Wien müssen auf irgend einem Mißverständnisse beruhen und sind jedenfalls irrtümlich.

In Prag wird ein Consulat des Norddeutschen Bundes errichtet werden, da es für den Handel und die Industrie Norddeutschlands von erheblichem Vortheil sein wird.

Das gesetzlich noch bestehende Verbot zur Annahme und Ausgabe der außerpreussischen Cassen-Anweisungen in Appoints unter zehn Thalern soll, wie man hört, demnach nach Regelung der einschlagenden Verhältnisse aufgehoben werden.

Nach einer Mittheilung der „Bohemia“ ist der in Bad Landeck verhaftete „Welsnagener“ der Wiener Dichter Bernhard Fischer. Derselbe hatte dem Könige Georg seine Dichte gewidmet.

Eisenach, d. 15. Juni. In der heutigen Sitzung der Konferenz von Abgeordneten der Kirchen-Regierungen des evangelischen Deutschlands wurde über die von dem evangelischen Ober-Kirchenrathe in Berlin in Antrag gebrachte Aufstellung eines evangelischen Kalenders für die deutschen Kirchen des evangelischen Bekenntnisses verhandelt. Die Konferenz faßte den Beschluß, daß eine für diese Angelegenheit zu ernennende Commission sich mit dem feststehenden Theile des Kalenders als ihrer nächsten Aufgabe zu beschäftigen habe. Hierauf schritt die Konferenz zur Berathung des weiteren Verhandlungsgegenstandes, des Religions-Unterrichts auf den Gymnasien. Der Referent, Geheimen Kirchen-Rath Dr. Schwarz, hatte hierüber sechs Sätze aufgestellt; die Konferenz nahm die ersten vier Sätze nach eingehender Verhandlung mit einigen Hinzufügungen an, während die beiden übrigen der nächsten Tagesordnung überwiesen werden mußten.

Gotha, d. 18. Juni. Die Königin Victoria von England wird im Spätsommer das Lustschloß Reinhardsbrunn für einige Wochen bewohnen. Die Ankunft der Kronprinzessin von Preußen daselbst ist für den 3. k. M. angesetzt; der Aufenthalt der Kronprinzessin soll bis Ende Juli dauern.

Stuttgart, d. 16. Juni. Stuttgart und Umgebung scheint neuerdings ein Asyl für Flüchtlinge aller Art werden zu sollen. Freilich zieht nach Cannstadt, Hartmann, Freese, Wölfer, Balesrode erfreuen uns bereits mit ihrer Gegenwart. — Unter den Schützen des Landes herrscht augenblicklich große Agitation und sind äußerst zahlreich, von Stuttgart allein gegen 200, so daß wohl mehrere Ertragszüge, wie beabsichtigt, abgehen werden.

Darmstadt, d. 17. Juni. Der Großherzog hat den seither mit der provisorischen Leitung des Kriegsministeriums beauftragten Major Dornseiff zum Director des Kriegsministeriums ernannt und den preussischen Generalmajor v. Wütich mit der Führung der zweiten Infanteriebrigade, den preussischen Oberstleutnant v. Frankenberg-Ludwigsdorf mit der Führung des ersten Infanterie-Regiments, den preussischen Major Scholz mit der Führung des ersten Bataillons des vierten Infanterie-Regiments beauftragt.

Frankreich.

Paris, d. 18. Juni. Wie aus dem Berichte über das Budget erhellt, besteht die Commission auf den von ihr vorgeschlagenen Verminderungen, und zwar auf das rectificirte Budget von 1868 à 4,608,490, auf das gewöhnliche Budget von 1869 à 17,496,310, auf das außerordentliche Budget von 1869 à 6,495,390 Fr., sie verlangt überdies eine Reducirung der Anleihen von 28,000,000 Fr., im Ganzen 56,600,190 Fr. Zu wiederholten Malen protestirt sie gegen die Kriegspolitik, und sie kann gewiß sein, überall lauten Widerhall im Lande zu finden.

Nächsten Mittwoch wird vor dem Civil-Tribunal der Proceß fortgesetzt werden, welchen die washingtoner Regierung gegen Armand von Bordeaur und Consorten (es sind der Banquier Erlanger, Boruz, Sollet, Robin, Mazeline und die Société des Chantins des Ateliers de l'Océan) eingeleitet hat. Die washingtoner Regierung klagt diese Leute an, ungeachtet der Neutralitätserklärung Frankreichs, im Begriffe gestanden zu haben, der Regierung der Südstaaten von Nordamerika Kriegsschiffe zu liefern, und sie verlangt deshalb die Zurückstattung der Summe, welche die südstaatliche Regierung diesen Herren zugestellt hat. Die nordamerikanische Regierung fügt sich darauf, daß die betreffenden Schiffe nicht abgeliefert, sondern an andere Regierungen verkauft worden sind, und daß das Geld, welches die südstaatlichen Agenten den Unternehmern bezahlt, aus den öffentlichen Kassen der nordamerikanischen Staaten entnommen worden ist. Die Summe, welche zurückgezahlt werden soll, beträgt 2,800,000 Franken.

Vorgestern kam wieder eine Abtheilung Canadier, die sich nach Rom in päpstliche Dienste begeben, durch Paris. Die Zahl der Canadier in päpstlichen Diensten beträgt jetzt 192.

Italien.

Die große Frohleichnam's-Umwandlung zu Rom hat am 11. d. unter persönlicher Betheiligung des Papstes stattgefunden. Am Ende der Säulenreihe des Bernino angelangt, zur Rechten der Basilika, war der Zug, von seinem Wege abweichend, über den Verron in die Kirche eingetreten, indem er den Platz schräg durchschnitt. Der lange Corridor, welcher den Porticus mit dem Atrium verbindet, ist nämlich in eine Wohnung für die Juaven umgewandelt worden auf Kosten der ursprünglichen Architektur, und diese Entstellung hat überdies noch 20,000 Franken gekostet. Man fürchtet noch immer, der Vatican sei nicht hinreichend geschützt vor einem Ueberralle. Der heilige Vater war überaus ermüdet während des Umganges. Er ist stark gealtert und sieht sehr schlecht aus.

Telegraphische Depeschen.

Weimar, d. 19. Juni. Der Großherzog hat die Einladung des Comités für das Lutherdenkmal angenommen und reist am 23. d. zur Enthüllungsfest nach Worms.

Karlsruhe, d. 19. Juni. Die „Karlsruher Zeitung“ meldet, daß der Großherzog sich zur Enthüllung des Lutherdenkmals nach Worms begeben, jedoch voraussichtlich nur einen Tag und zwar den 25. d. daselbst verweilen wird.

Gotha, d. 19. Juni. Der Landtag beschloß in seiner heutigen Sitzung, in Folge wiederholter Vorstellungen seitens des Staatsministers, den Mitgliedern des herzoglichen Hauses Stempelsteuerfreiheit zu gewähren, legte jedoch gegen ein aus diesem Beschlusse etwa hervorgeleitendes Präjudiz Verwahrung ein. Der Landtag wurde hierauf vertagt.

Darmstadt, d. 19. Juni. Die Abgeordnetenversammlung bewilligte in heutiger Sitzung als Extraordinarium für das Budget des Kriegsministeriums 900,000 Gulden. Der Director der Rechnungscommission, Bernher, machte hierauf die Vorlage betreffend die Aufnahme einer Anleihe von einer Million Gulden.

Wien, d. 19. Juni. Die Direction der Nationalbank hat für das erste Semester 1868 eine Dividende von 20 Gulden beschlossen. — Der Kaiser hat der ihn einladenden Deputation jetzt zugesagt, daß er am nächsten Sonntag der Einweihung der neuen Brücke in Prag beiwohnen werde. Der Ministerpräsident wird den Kaiser begleiten. — Nachdem die italienische Regierung sich jetzt bereit erklärt hat, Behufs Auslieferung der venetianischen Kunstschätze eine Convention auf der im vorigen Jahre von ihr nicht acceptirten Grundlage abzuschließen, werden in den nächsten Tagen Baron Burger und Hofrath Arnet als Regierungsbevollmächtigte nach Florenz abgehen, um die Verhandlungen zu Ende zu führen.

Wien, d. 19. Juni. Die Gesehtwürfe, betreffend die Umwandlung der Staatsschulden, die Erhöhung der Gebühren bei Lotterien-

gewinnsten, sowie den Verkauf des unbeweglichen Staatseigentums, wurden vom Herrenhause genehmigt; außerdem wurden der Vorschlag über den Staatshaushalt pro 1868, ferner die Gesehtwürfe über die Handels- und Gewerbekammern, sowie über die Beerbung von Bauerngütern angenommen; bei sämtlichen Gesehtwürfen trat das Haus der vom Unterhause angenommenen Fassung bei. — Im Unterhause wurde das Gesez über die Eisenbahntarife mit den vom Herrenhause beschlossenen Modificationen angenommen.

Wien, 19. Juni. Die „Wiener Abendpost“ sagt in Bezug auf eine von der Pariser „Patrie“ gemeldete Nachricht über Truppenbewegungen an der serbischen Grenze, daß nicht allein keine Truppenbewegungen stattgefunden haben, sondern auch die früheren vor dem Belgrader Ereignis behufs Garnisonwechsels getroffenen Anordnungen dieser Art auf Anregung des Reichskanzlers nicht ausgeführt worden seien, um auch den entferntesten Anlaß zu Vermuthungen und Konjekturen zu vermeiden.

Florenz, d. 19. Juni. Der Finanzminister hat einen Ergänzungsbericht über die Finanzlage veröffentlicht, durch welchen das im Expöse vom 20. Januar veranschlagte Defizit um 51 Millionen reduziert wird.

Paris, d. 19. Juni. Aus Chalons wird gemeldet: Bei den letzten großen Manövern wurden Versuche mit Aufwerfen von Felshäufen gemacht. In 20 Minuten gruben die Soldaten einen Laufgraben von 50 Centimeter Tiefe, welcher eine ganze Division schützen konnte. Die Versuche sollen in größerem Maßstabe erneuert werden.

London, d. 19. Juni. Die Regierungsblätter melden, daß das Ministerium beschlossen habe, die irische Kirchenbill im Oberhause energisch zu bekämpfen.

Aus der Provinz Sachsen.

— **Zeitz**, d. 26. Juni. Der zum Bürgermeister in Zeitz gewählte Rechtsanwalt Nebe in Neusalz hat die Bestätigung nicht erhalten. Die „Berl. Nat.-Ztg.“ glaubt diesen Fall durch eine kurze Charakteristik Nebe's illustriren zu müssen. Im Jahre 1848 war er als Student einer der Ersten, die als Freiwillige ihr Leben für die Befreiung Schleswig-Holsteins vom dänischen Joch einsetzten. Nach glänzender Absolvierung der Gramina wurde er zum Syndikus des Domkapitels in Zeitz ernannt und erwarb sich in dieser Stellung das Vertrauen und die Liebe seiner conservativen Vorgesetzten. Nebenbei aber arbeitete er in der uneigennützigsten Weise und mit einem eisernen, fast aufreibenden Fleiße für das öffentliche Wohl. Er war der Gründer und Leiter fast aller in neuerer Zeit hier entstandenen gemeinnützlichen Institute, vom Arbeiterbildungsverein bis zur Feuerwehr, und hat ihnen, insbesondere dem Vorkursverein noch Jahre lang aus der Ferne mit Rath und That beigegeben. Im Jahre 1864 wurde er mit allen gegen eine Stimme zum Bürgermeister von Zeitz gewählt, aber nicht bestätigt. Nach Abgang des dortigen Bürgermeisters Becker erfolgte seine Wahl zum zweiten Mal und zwar einstimmig. Man glaubte nach den Ereignissen des Jahres 1866 auf die Bestätigung rechnen zu dürfen. Unterbes als Rechtsanwalt nach Neusalz versetzt, erklärte sich der Gewählte bereit, das Bürgermeister-Amte anzunehmen, trotzdem seine jetzige Stellung materiell besser ist, als die Stadt Zeitz sie ihm jemals gewähren kann. Den Ernst seines Willens zu bezeugen, hat er persönlich um die Bestätigung beim Oberpräsidenten von Württemberg und dem Minister des Innern nachgesucht, an beiden Orten hervorgehoben, daß er bereits bei den letzten Wahlen für einen national-liberalen, also nicht regierungsfeindlichen Kandidaten gewirkt habe und zum Ueberflusse die Versicherung gegeben, daß er in seiner zukünftigen Stellung sich fern von jedem politischen Parteitreiben halten werde und — er hat die Verwendung dieser beiden Herren nicht erwirken können, denn die Bestätigung ist ohne Angabe von Gründen abermals verlagert worden. — Wir haben in den letzten Jahren Manches erfahren und Vieles gelernt, aber das ist gewiß, daß es für jeden Vaterlandsfreund wünschenswerth ist, ein Verfahren, wie es in diesem Falle wieder vorliegt, beiseite zu setzen.

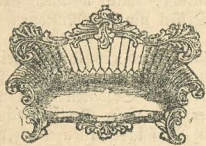
— **Torgau**, d. 18. Juni. Bürgermeister Horn ist auf fernere 12 Jahre gewählt worden. — Zum eben beendeten Wollmarkt war der hiesige Platz stärker besetzt als voriges Jahr; es wurden ca. 1000 Ctr. Wollen von durchschnittlich guter Wäsche aufgeföhren, wovon die Hälfte, also 500 Ctr., Käufer zu dem Preise von 50—55 Zhlr. fand. Die reservirte Haltung der Bekhären, die nur in geringer Zahl anwesend war, wurde erst zuletzt etwas animirt. — Am vergangenen Sonnabende führte der unter der Leitung des Dr. Taubert stehende Gesangsverein Hiller's „Ver sacrum“ oder die Gründung Rom's auf. — Für die nächste Woche hat die berühmte ungarische Violinvirtuosin Frau Anahy Schmidt-Bibó ein großes Concert angekündigt.

— In der am 18. d. M. zu Magdeburg abgehaltenen Generalversammlung der Actionäre der Magdeburg-Leipziger Eisenbahngesellschaft sind nach Begunahme auf den Geschäftsbericht pro 1867, nach Vertheilung des Rechnungs-Abschlusses und nach Vornahme von Wahlen, die Anträge verschiedener Actionäre: a) auf Aufhebung der gegen sie wegen verspäteter Einzahlung oder Präsentation alter Stammactien ausgesprochenen Präclusion von der Empfangnahme der neu emittirten Actien, resp. b) auf Rückstattung der für zu spät geleistete Theilzahlungen erhobenen Conventionalstrafen abgelehnt worden. — Den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildete ein Antrag der Gesellschaftsvorstände, die Halle-Kasseler Eisenbahn über Münden nach Kassel mit Benutzung der Hannoverschen Südbahnfröcke Münden-Kassel, statt, wie bisher festgestellt war, über Gr. Almerode weiter zu führen. Die Generalversammlung erklärte sich mit demselben einstimmig einverstanden.

Bekanntmachungen.

Nach beendeter Inventur habe ich einen größeren Theil meiner Saison-Artikel zum Ausverkauf, gestellt und befinden sich darunter: **Lustres, Mohairs, Baresges, Mozambiques, franz. Jaconets** und verschiedene andere Fantasie-Stoffe, sowie eine bedeutende Partie **faç. schwarze und couleurete Seidenstoffe**, welche ich ihrer Preiswürdigkeit wegen besonders empfehle. **S. Pintus.**

Gr. Steinstraße Nr. 63.



Meubles-, Spiegel- & Polster-Waaren-Magazin

von

R. Bethmann,
große Steinstraße Nr. 63,

empfehlte sich dem geehrten Publikum bei vorkommendem Bedarf zur geneigten Berücksichtigung.
Grosse Auswahl. Billige Preise. Solide Waaren.

Gr. Steinstraße Nr. 63.

Leipziger- Straße.

En gros et en détail.

Bernhard Levy.

Schreibmaterialien.

Schreibpapier, weiß und stark, Buch 1 ³ / ₄ , 2, 2 ¹ / ₂ Sgr.	Schreibbücher, Duz. 4 ¹ / ₂ , 8 ¹ / ₂ Sgr. limitirte, 9 Sgr.
Briefpapier, Buch 1 ¹ / ₂ , 1 ³ / ₄ , 2, 2 ¹ / ₂ , 3 Sgr.	Stahlfedern für Schulen, 12 Duzend 2 ¹ / ₂ Sgr.
Conceptpapier, Buch 1 ¹ / ₂ , 1 ³ / ₄ , 2, 2 ¹ / ₂ Sgr.	Correspondenzfedern, 12 Duz. 5 Sgr.
Wackpapier, in blau, grau, in allen Größen zu sehr billigen Preisen.	Bureaufedern, 12 Duzend 6 u. 7 ¹ / ₂ Sgr.
Briefcouverts, Postgröße, gummirte, 25 Stk. 9 S., 1, 1 ¹ / ₄ , 1 ¹ / ₂ Sgr.	Necht polirte Bleisfedern, Duzend 2 ¹ / ₄ , 2 ¹ / ₂ Sgr.
Wechsel u. Quittungen, 100 Stk. 6 Sgr.	Wackriegellack, fein, 8 4 ³ / ₄ Sgr.
Rechnungen, 100 Stk. 6 Sgr.	Briefriegellack, " " 6, 8, 10 Sgr.
	Stahlfederhalter, Duzend 9 S., 1, 1 ¹ / ₂ Sgr.

Comtoir-Utensilien.

Contobücher jeder Art, eigener Fabrik, zu bekannt billigen Preisen.	Copirbücher, 1000 Blatt mit Register, Stk. 1 R.
Copirpressen, Stück 2 ¹ / ₂ , 3 R.	— 500 Blatt 20 Sgr.

Fetten geräuch. Rheinflachs, auch Weserlachs,
Sehr gut conservirten russ. Caviar,
Frischen neuen Sib. Caviar,
Große Bremer Neunungen in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Schockfäpchen u. Einzeln,

Frische Stralsunder Bratheringe,
Neue 1868er Sardinien in Del, à Büchse 11 Sgr.,
20 Sgr. und 1¹/₄ Thlr.,

Waltershäuser Cervelatwurst von J. D. Kestner
und Sohn in bester Winterwaare, grob und fein gehackt, auch mit Knoblauch, sowie Zungen- und Rothwurst, abgekochten und rohen Schinken, empfiehlt im Ganzen und Einzeln
Julius Kramm.

Simbeerlimonaden-Essen, à Quart 22¹/₂ Sgr., empfiehlt Aug. Apelt.

Raffinad- und Meliszuckern empfiehlt zu den alten billigen Preisen Aug. Apelt.

Gebauer-Schweitsche Buchdruckerei in Halle.

Garantie für reine Cacao u. Zucker.

Lager der vorzüglichsten Dampf-Chocoladen aus der Fabrik v. Franz Stollwerck in Köln a. Rh. unterhalten in Halle: C. F. Bantsch; in Aisleben: Apoth. Kolbe; in Ballenstedt: Hofapotheker W. Krone; in Cönnern: C. G. Brandt; in Cöln: S. G. Esersädt; in Cönnern: W. Eckhorn & Co.; in Dessau: sämtliche Apotheken; in Gerbstädt: F. A. Buttberg; in Heldrungen: C. F. Linde; in Meitzstadt: F. W. Schröter; in Löberitz: Franz Ohne; in Naumburg: Louis Lehmann und Bernh. Starke; in Quellendorf: Apoth. Meck; in Querfurt: Dec. Töpelmann; in Raguhn: J. G. Zeitz; in Schmiedeburg: Apoth. Schroeder; in Teuchera: Ernst Winkler jun.; in Weissenfels: Apotheker Artb. Lindner u. C. F. Zimmermann; in Zeitz: W. Claus; in Zörbig: C. F. Straube.

Selters- u. Sodawasser von Dr. Strube in Leipzig in stets frischer Füllung, à Flasche 3 Sgr. u. 2 Sgr. bei Aug. Apelt.

Ein Kellner findet Engagement im Kurjaal zu Kösen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter Anna mit Herrn August Schramm, Zahlmeister des Pomm. Dragoner-Regiments Nr. 11 zu Belgard, zeige ich hierdurch an.
Halle, den 19. Juni 1868.
Werm. Emilie Günther.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter Emilie mit Herrn Lehrer Paul Nocke in Delitzsch beehre ich mich Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen.
Stuckbad,

Polizei-Verwalter u. Kreis-Verf.-Commissarius der Land-Feuersocietät.
Mücheln, d. 19. Juni 1868.

Todes-Anzeige.

Gott hat uns gestern Abend, nach seinen unerforschlichen Gedanken, auch das zweitgeborene Kindlein, den lieben Johannes, im Alter von 12 Wochen entrißen.

Lebejun, den 19. Juni 1868.
Rector Jul. Dammann und Frau.

Serbien.

Belgrad, d. 17. Juni. Aus serbischer Quelle wird telegraphisch gemeldet: Nach abgelegtem Gefährtnen erscheinen als am Fürsten Nord e unmittelbar beteiligt: Die Brüder Kostja Radowanowitsch und der Sträfling Lazar Maritsch mit noch einigen Sträflingen der Topfschiederer Strafanstalt. Geleitet wurde die Verschöpfung von der Familie Menadowitsch, an der Spitze der Director der Strafanstalt Swetozar Menadowitsch. Heute wurde Hauptmann Mirkailowitsch verhaftet.

Musikalisches.

Torgau. Der unter der Leitung des Dr. Taubert seit 1864 bestehende hiesige Gesangverein brachte in dem am 13. d. gegebenen - wenn wir die Wiederholung eines abrednen - 8. Concerte Ferdinand Hiller's „Ver sacrum“ oder „Die Gründung Roms“ zur Aufführung, wohl eine der großartigsten Musikwerke aus dem Bereiche der zwei letzten Decennien seit Mendelssohn's Tode. Das von Louis Bischoff in außerordentlich gewandter Weise für die musikalische Composition zugeschnittene Gedicht bietet eine Reihe von Eiferen, welche zu verwerthen der geniale Rührer Cavallini sich nicht hat entgehen lassen. Diese Umstände haben dem Werke hierauf ein Interesse zugeführt, welches es möglich machte, bei der schon so sehr vorgeordneten Jahreszeit mit ungeschwächten Mitteln noch eine Aufführung zu wagen. Und so wurde uns ein genussreicher Abend zu Theil, wie wir deren in unserer Verhältnissen nicht zu viele zu erleben haben. Solisten, Chor und Orchester traten den eminenten Schwierigkeiten mit einer solchen Energie entgegen, daß auch die weniger gelungenen Stellen immerhin noch so wirkten, daß eine Störung des Genusses nicht eintrat; auf der andern Seite glückte das Ganze in der Art und traten einige Momente so glücklich hervor, daß wir zum Seligen aufwachen und alle Ausübenden so besonders den unermüdeten Herrn Dirigenten aufwachtig gratuliren. Das Orchester, welches in der Hauptache aus der Capelle des 72. Infanterieregiments (Musikmeister Geyner) bestand, dem sich Theile des städtischen Musikcorps, so wie einige sehr brav mitarbeitende Dilettanten angeschlossen hatten, wirkte mit Vorzüglichkeit, nicht minder der Chor, namentlich als Representant der Römischen Legionen und in den Schlussnummern. Recht Anerkennenswerthes leisteten im Solo Hr. Müller („Camilla“) und Premierlieutenant v. Blauenburg („Führer“), Vordrillisches Frau Oberförstärin Dr. Schröder („Priesterin“) und Gummalfabrer Michael („Priester“). Der Wunsch, mit einer Wiederholung des Werkes die nächste Wintergala zu eröffnen, ist allgemein; möchten diese Jellen dazu beitragen, den Vorsatz hierzu zu bewegen.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Time (19. Juni, Morgens 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel) and 5 rows of weather data (Luftdruck, Dunstdruck, Rel. Feuchtigk., Luftwärme).

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Table with 5 columns: Beobachtungszeit, Ort, Barometer, Temperatur, Wind, Allgem. Himmelsanfsicht. Includes data for Königsberg, Berlin, Prag, Braunschweig, and Petersburg.

Wollmarkt.

Berlin, d. 19. Juni. In Beziehung auf den heute begangenen Wollmarkt stimmen alle vorläufigen Nachrichten darin überein, daß die Zufuhren sehr bedeutend, die Preise nur mittelmäßig und die Kaufkraft trotz eines Preisabschlages von 8-10 Thlr. sehr gering ist, so daß von dem zugefahrenen Quantum zur Zeit nur ein kleines Quantum zum Verkauf gelangte. Weimar, d. 18. Juni. Der eben beendigte Wollmarkt war den angestellten Ermittlungen zufolge mit 7-8000 Centner Wolle befahren und ionach einer der größten, die wir gekannt haben. Auf den öffentlichen Wagen sind 4400 und auf Privatwagen 350 Centner, mithin zusammen 4750 Centner gewogen worden, die immerhin nicht unbedeutende Quantität vor verlaufen aber nicht hier verwoznen Wolle hat nicht schraekelt werden können. Unverkäuflich geblieben ist ungefahr der vierte Theil der zugeführten Wolle und hat sich demnach der Markt trotz der unangenehmen Coniunkturen schließlich noch günstiger gestaltet als man in der ersten Hälfte desselben zu ermarken berechtigt war.

Börse - Versammlung in Halle.

Halle, am 20. Juni 1868. Preise mit Ausschluß der Courtage. Getreidegewicht Brutto.

Weizen für das Lokalbedürfnis genügend angeboten und im Werthe nicht verändert, 170 & 85-92 \mathcal{H} bez. Roggen behauptet bei genügender Zufuhr der letzten Preise, 168 & 58-60 \mathcal{H} bez. Gerste bei matten Geschäft in ziemlich fester Haltung, 140 & 42-44 \mathcal{H} bez., feine und Chevalier 150 & 46-47 \mathcal{H} bez. Hafer angenehmer und für letzte Notirung nicht anzukommen, 100 & 30 1/2-31 \mathcal{H} bez. Hülsenfrüchte ohne Handel. Kammeln in Aussicht auf die neue Erndte alte Waare weichend und nur für feinste Qualität nicht über 11 \mathcal{H} zu machen. Fenchel vernachlässigt. Bau ging nicht um. Stärke behauptet, 9 1/2 \mathcal{H} bez. Spiritus Locowaare höher, Kartoffel 19 1/2 \mathcal{H} bez., Spirit 43 \mathcal{H} bez., Rüben 18 \mathcal{H} bez., Termine angenehm und steigende Tendenz. Rüböl 10 1/2 \mathcal{H} gesucht. Solaröl Prima loco 4 \mathcal{H} excl. bez., weiß 5 1/2 \mathcal{H} excl. bez. Rohzucker hat die bisherigen Werthe nicht verändert. Syrup 1 1/2-1 3/4 \mathcal{H} excl. Lonne bez., Termine nichts gehandelt. Pflaumen unerfülllich. Kartoffeln ohne Handel.

Delluchen hiesige 1 1/2 \mathcal{H} bez. Futtermehl 2 1/2 \mathcal{H} bez. Kleie Roggen 2 1/2 \mathcal{H} bez., Weizen 1 1/2-2 \mathcal{H} bez. Heu altes 1 \mathcal{H} , neues 2 1/2-3 \mathcal{H} bez. Langstroh 7 1/2-8 \mathcal{H} bez.

Marktberichte.

Halle, d. 20. Juni. Getreidepreise nach Berl. Scheffel und Preuß. Gelde auf der Börse. Weizen 3 \mathcal{H} 16 \mathcal{H} 3 \mathcal{H} bis 3 \mathcal{H} 22 \mathcal{H} 6 \mathcal{H} . Roggen 2 \mathcal{H} 12 \mathcal{H} 6 \mathcal{H} bis 2 \mathcal{H} 15 \mathcal{H} . Gerste 1 \mathcal{H} 22 \mathcal{H} 6 \mathcal{H} bis 1 \mathcal{H} 25 \mathcal{H} . Hafer 1 \mathcal{H} 8 \mathcal{H} 3 \mathcal{H} bis 1 \mathcal{H} 8 \mathcal{H} 9 \mathcal{H} . Heu pr. Ctr. - \mathcal{H} 20 \mathcal{H} - \mathcal{H} bis - \mathcal{H} 22 \mathcal{H} 6 \mathcal{H} . Langstroh pr. Schock à 1200 \mathcal{H} 7 1/2-8 \mathcal{H} .

Die Polizei-Verwaltung. Magdeburg, d. 19. Juni. Weizen 88-87 \mathcal{H} , Roggen 58 \mathcal{H} , Gerste 48 \mathcal{H} pr. Scheffel 72 \mathcal{H} , Landgerste 47-48 \mathcal{H} pr. Scheffel 70 \mathcal{H} . Hafer 32 \mathcal{H} . Kartoffelspiritus, 8000 \mathcal{H} Eralles, loco ohne Fass 10 1/2 \mathcal{H} . Nordhausen, d. 19. Juni. Weizen 3 \mathcal{H} 15 \mathcal{H} 3 \mathcal{H} bis 2 \mathcal{H} 10 \mathcal{H} bis 2 \mathcal{H} 20 \mathcal{H} . Gerste 1 \mathcal{H} 20 \mathcal{H} bis 2 \mathcal{H} 23 \mathcal{H} . Hafer 1 \mathcal{H} bis 1 \mathcal{H} 7 1/2 \mathcal{H} . Rüböl pr. Ctr. 11 1/2 \mathcal{H} . Leinöl pr. Ctr. 13 \mathcal{H} . Brauntwein pr. 180 Quart incl. Fass 81-81 1/2 \mathcal{H} . Berlin, d. 19. Juni. Weizen loco 73-93 \mathcal{H} pr. 2100 Pfd. nach Qua lität, vult von 90 \mathcal{H} bez., pr. Juni 78 1/2-79 \mathcal{H} bez., Juni/Juli 76 \mathcal{H} bez., Juli/Aug. 73-75 \mathcal{H} bez., Sept./Oct. 70 1/2-71 1/2 \mathcal{H} bez. Roggen loco 76 78 1/2-56 \mathcal{H} pr. 2000 Pfd. bez., pr. Juni u. Juni/Juli 54-55 1/2 \mathcal{H} bez. u. pr. Juli/Aug. 52 1/2-53 1/2 \mathcal{H} bez., Sept./Oct. 52 1/2-53 1/2 \mathcal{H} bez., Oct./Nov. 51-52 1/2 \mathcal{H} bez. Gerste, große und kleine, 42-52 \mathcal{H} pr. 1750 Pfd. - Hafer loco 29-35 1/2 \mathcal{H} , bdm. 34-35 \mathcal{H} bez., pr. Juni 34 \mathcal{H} bez., Juni/Juli 32 1/2 \mathcal{H} bez., Juli/Aug. 28 1/2 \mathcal{H} bez., Sept./Oct. 28 \mathcal{H} bez. u. G. - Erbsen, höchster 59-65 \mathcal{H} , Futterwaare 50-58 \mathcal{H} . - Rüböl loco 10 1/2 \mathcal{H} pr. Ctr., pr. Juni, Juni/Juli u. Juli/Aug. 9 1/2 \mathcal{H} bez., Sept./Oct. 9 1/2-10 \mathcal{H} bez., Oct./Nov. 10 \mathcal{H} bez., Nov./Dec. 10-11 1/2 \mathcal{H} bez. - Leinöl loco 12 1/2 \mathcal{H} . - Spiritus loco ohne Fass 10 1/2 \mathcal{H} bez., pr. Juni, Juni/Juli u. Juli/Aug. 18 1/2-19 1/2 \mathcal{H} bez. u. G. 1/2 \mathcal{H} bez., Aug./Sept. 19 1/2-19 \mathcal{H} bez., Sept./Oct. 18 1/2-18 \mathcal{H} bez. - Weizen-Termine steigend. Roggen auf Termine nach heute gleich bei Beginn des Geschäfts überwiegen gefragt und wurde im Verlauf noch weiter gesteigert, so daß eine Preisbesserung von ca. 2 \mathcal{H} pr. Wpt. eingetreten ist. Das Geschäft war dabei still, der Schluß jedoch sehr fest. Effektive Waare ging theils zum Versand und theils heimlich rege um, gefund. 8000 Ctr. - Hafer loco um verändert, Termine höher. Für Rüböl bestand im Ganzen eine recht feste Stimmung, besonders war der Herbsttermin belebt und ca. 1/2 \mathcal{H} pr. Ctr. höher. Spiritus machte heute in der Preissteigerung weitere Fortschritte. Abgeber drücken auf höhere Forderungen, die auch coulant bewilligt wurden.

Dreslau, d. 19. Juni. Spiritus pr. 8000 pEt. Eralles 18 \mathcal{H} pr. 17 1/2 \mathcal{H} . G. Weizen, weißer 93-117 \mathcal{H} , gelber 93-110 \mathcal{H} . Roggen 60-73 \mathcal{H} . Gerste 50-59 \mathcal{H} . Hafer 37-41 \mathcal{H} .

Stettin, d. 19. Juni. Weizen 83-98, Juni 95-94, Juni/Juli 89 1/2-89, Sept./Oct. 79-78 bez. Roggen 54-62, Juni 59-58 1/2, Juni/Juli 57 1/2 bez., Sept./Oct. 53 1/2-53 bez., pr. u. G. Rüböl 9 1/2 \mathcal{H} bez., Juni 9 1/2 \mathcal{H} , Sept./Oct. 9 1/2 \mathcal{H} . pr. u. G. Spiritus 19-1/6, Juni/Juli 18 1/2-3/4, Sept./Oct. 18 bez.

Hamburg, d. 19. Juni. Weizen pr. Juni 5400 Pfd. Netto 150 Bancohalter Ber., 140 \mathcal{H} bez., Nov./Dec. 34. - \mathcal{H} pr. Juni/Juli 147 \mathcal{H} , 146 \mathcal{H} , pr. Juli/Aug. 143 \mathcal{H} , 142 \mathcal{H} . Roggen pr. Juni 5000 Pfd. Brutto 96 \mathcal{H} , 95 \mathcal{H} , pr. Juni/Juli 95 \mathcal{H} , 94 \mathcal{H} . pr. Juli/Aug. 94 \mathcal{H} , 93 \mathcal{H} . Hafer stille. Rüböl fest, loco 21, pr. Oct. 22. Spiritus fest, 27 \mathcal{H} . - Sehr schönes Wetter.

Amsterdam, d. 19. Juni. Weizen fest. Roggen loco flau, pr. Juni 215, pr. Juli 214. Rüböl pr. Nov./Dec. 34. - Schönes Wetter.

London, d. 19. Juni. Gesamtzufuhren seit vergangener Montag: Weizen 20,700, Gerste 10,690, Hafer 37,520 Quarter, Beförder Marktflau. Englischer Weizen zu Montagspreisen verkauft, für fremden seitens inländischer Käufer bessere Frage. Gerste stetig. Hafer fest. - Sehr schönes Wetter, doch zu trocken.

London, d. 19. Juni. Aus New-York vom 18. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London ist bei 110 1/2, Goldagio 40 1/2, Bonds de 1882 113, do. de 1885 110 1/2, do. de 1904 106 1/2, Baumwolle 30. Liverpool, d. 19. Juni. Baumwolle: 20-20,000 Ballen Mittel, steigend. Middling-Drecks 11 1/2, middling Amerikanische 11 1/2, fair Droller 9 1/2, middling fair Droller 8 1/2, good middling Droller 8 1/2, fair Bengal 8 1/2, fair Domra 9 1/2, good fair Domra 9 1/2, fair Fernan 11 1/2, fair Ceyrona 9 1/2. - (Schlußbericht.) Baumwolle: 18,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 7000 Ballen. Großes Geschäft. - Wochenumsatz 88,770, zum Export verkauft 15,330, wirklich exportirt 7103, Consum 62,210, Vorrath 612,000 Ballen.

Wasserstand der Saale bei Halle am 19. Juni Abends am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll, am 20. Juni Morgens am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 19. Juni am neuen Pegel 4 Fuß 3 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 19. Juni 1 Elle 20 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachrichten.

über die zu Magdeburg passiren beladenen Rähne. Aufwärts: Am 17. Juni. W. Winter, Bretter, v. Berlin n. Halle. - W. Platte, Steinkohlen, v. Hamburg n. Nürnberg. - G. Franke, Salzjuden, v. Kronitz n. Dessau. - Am 18. Juni. Ctr. Renner, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. - E. Brödel, Güter, v. Hamburg n. Dessau. - Fr. Burgemeister, Guano, v. Hamburg n. Weisenfels. - Fr. Holzhauser, Güter, v. Stritz n. Halle. - A. Wilke, Weizen, v. Magdeburg n. Notzenburg. - A. Weyher, Mauersteine, v. Schönebeck n. Magd. burg. - Niederrwärts: Am 18. Juni. A. Kregmann, Güter, v. Halle n. Magdeburg. - G. Kellig, Güter, v. Dresden n. Magd. burg.

Börse - Nachrichten.

Berliner Börse vom 19. Juni. Da die auswärtige Fonds- und Aktienbörse die Belgrader Angelegenheiten nicht so ängstlich aufnahm, wie die hiesige, was aus den besseren auswärtigen Notierungen hervorgeht, so war auch hier die Stimmung heute eine entschieden günstigere, wenigstens für alle Speculationspapiere, welche belebt und höher waren; die Realisationen sind beendet und die Speculation geht neue Engagements ein; österreichische Fonds, Italiener und vor Allem Lombard wurden lebhaft gehandelt. Bahnen waren dagegen im Allgemeinen still, als in den letzten Tagen; Mainzer, Eim-Mindener, Bergisch-Märkische u. m. s. d. h. Preuß. Prioritäten waren im Ganzen in besserer Haltung, Oberrhein 3 Proc., Oberösterr. Eisenbahn in guter Frage; für Russen aber war durchgängig Verkaufsdruck vorherrschend; russ. Riew und Moskau-Moskau etwas niedriger, Warschau etwas höher; russ. Riew und Moskau-Moskau etwas niedriger, Warschau etwas höher; russ. Riew und Moskau-Moskau etwas niedriger, Warschau etwas höher; russ. Riew und Moskau-Moskau etwas niedriger, Warschau etwas höher. - Preuß. Fonds fest. - Von Banca ten neuen Darmstädter in gutem Verkehr. - Halbeseehen Corra waren zu 75 1/2 begabt. Leipziger Börse vom 19. Juni. Königl.ächs. Staatspapiere v. 1830 u. 1000 u. 500 \mathcal{H} à 3 1/2 84 1/2 P., do. v. 1855 u. 100 \mathcal{H} à 3 1/2 78 1/2 \mathcal{H} , do. v. 1847 u. 500 \mathcal{H} à 4 1/2 82 \mathcal{H} , do. v. 1852, 1855 u. 500 \mathcal{H} à 4 1/2 91 1/2 P., do. v. 1858 - 1862 u. 500 \mathcal{H} à 4 1/2 91 1/2 P., do. v. 1896 u. 1868 u. 500 \mathcal{H} à 4 1/2 91 1/2 \mathcal{H} , do. à 100 \mathcal{H} à 4 1/2 92 1/2 \mathcal{H} , 500 \mathcal{H} à 5 1/2 106 1/2 \mathcal{H} , 100 \mathcal{H} à 5 1/2 106 1/2 \mathcal{H} .

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 19. Juni 1864.

Fonds-Course.			Prämien-Anleihe von			Kurs- und Neumärkische			Preussische			Kurs- und Neumärkische		
Zf.	Brst.	Geld.	Zf.	Brst.	Geld.	Zf.	Brst.	Geld.	Zf.	Brst.	Geld.	Zf.	Brst.	Geld.
4 1/2	—	108 3/4	3 1/2	—	119	3 1/2	—	87 1/2	4	—	85 1/2	4	—	90 3/4
4 1/2	—	108 3/4	3 1/2	—	54	3 1/2	—	78 1/2	4	—	84 1/2	4	—	76
4 1/2	—	95 1/2	3 1/2	—	81	3 1/2	—	84 1/2	4	—	81 1/2	4	—	82
4 1/2	—	95 1/2	3 1/2	—	102 1/2	3 1/2	—	81 1/2	4	—	85 1/2	4	—	91 1/4
4 1/2	—	95 1/2	3 1/2	—	96 3/4	3 1/2	—	84 1/2	4	—	85 1/2	4	—	89
4 1/2	—	95 1/2	3 1/2	—	77 1/2	3 1/2	—	84 1/2	4	—	85 1/2	4	—	88 1/2
4 1/2	—	88 1/2	3 1/2	—	101 1/4	3 1/2	—	83 1/2	4	—	83 1/2	4	—	91 1/4
4 1/2	—	88 1/2	3 1/2	—	—	3 1/2	—	—	4	—	—	4	—	90 1/2
4 1/2	—	84	3 1/2	—	—	3 1/2	—	—	4	—	—	4	—	88 1/2

Gold, Silber und Papiergeld.			Kurs- und Neumärkische			Preussische		
Zf.	Brst.	Geld.	Zf.	Brst.	Geld.	Zf.	Brst.	Geld.
—	—	113 3/4	3 1/2	—	119	3 1/2	—	87 1/2
—	—	112 3/4	3 1/2	—	54	3 1/2	—	78 1/2
—	—	5, 18 1/4	3 1/2	—	81	3 1/2	—	84 1/2
—	—	9, 11 1/4	3 1/2	—	102 1/2	3 1/2	—	81 1/2
—	—	6, 24 1/4	3 1/2	—	96 3/4	3 1/2	—	84 1/2
—	—	5, 12 1/4	3 1/2	—	77 1/2	3 1/2	—	84 1/2
—	—	5, 18 1/2	3 1/2	—	101 1/4	3 1/2	—	83 1/2
—	—	1, 12 1/4	3 1/2	—	—	3 1/2	—	—

In- u. ausl. Eisenbahn-Stamm-Aktien.			Kurs- und Neumärkische			Preussische		
Zf.	Brst.	Geld.	Zf.	Brst.	Geld.	Zf.	Brst.	Geld.
0	0	0	3 1/2	—	119	3 1/2	—	87 1/2
0	0	0	3 1/2	—	54	3 1/2	—	78 1/2
0	0	0	3 1/2	—	81	3 1/2	—	84 1/2
0	0	0	3 1/2	—	102 1/2	3 1/2	—	81 1/2
0	0	0	3 1/2	—	96 3/4	3 1/2	—	84 1/2
0	0	0	3 1/2	—	77 1/2	3 1/2	—	84 1/2
0	0	0	3 1/2	—	101 1/4	3 1/2	—	83 1/2

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Kurs- und Neumärkische			Preussische		
Zf.	Brst.	Geld.	Zf.	Brst.	Geld.	Zf.	Brst.	Geld.
4	83 1/4	80	3 1/2	—	119	3 1/2	—	87 1/2
4 1/2	89 1/2	86	3 1/2	—	54	3 1/2	—	78 1/2
4 1/2	78 1/4	75	3 1/2	—	81	3 1/2	—	84 1/2
5	84 1/2	81	3 1/2	—	102 1/2	3 1/2	—	81 1/2
5	82 3/4	79	3 1/2	—	96 3/4	3 1/2	—	84 1/2
4	—	—	3 1/2	—	77 1/2	3 1/2	—	84 1/2
4 1/2	97 1/2	94	3 1/2	—	101 1/4	3 1/2	—	83 1/2
3 1/2	77 1/2	74	3 1/2	—	—	3 1/2	—	—
4 1/2	92 1/2	89	3 1/2	—	—	3 1/2	—	—
4 1/2	90 1/2	87	3 1/2	—	—	3 1/2	—	—
4 1/2	88	85	3 1/2	—	—	3 1/2	—	—
4 1/2	83 1/2	80	3 1/2	—	—	3 1/2	—	—
4 1/2	92	89	3 1/2	—	—	3 1/2	—	—
4 1/2	88	85	3 1/2	—	—	3 1/2	—	—
4 1/2	83 1/2	80	3 1/2	—	—	3 1/2	—	—
4 1/2	92	89	3 1/2	—	—	3 1/2	—	—
4 1/2	88	85	3 1/2	—	—	3 1/2	—	—
4 1/2	83 1/2	80	3 1/2	—	—	3 1/2	—	—
4 1/2	92	89	3 1/2	—	—	3 1/2	—	—
4 1/2	88	85	3 1/2	—	—	3 1/2	—	—
4 1/2	83 1/2	80	3 1/2	—	—	3 1/2	—	—

Ausländische Fonds.			Kurs- und Neumärkische			Preussische		
Zf.	Brst.	Geld.	Zf.	Brst.	Geld.	Zf.	Brst.	Geld.
4	100 1/4	97	3 1/2	—	119	3 1/2	—	87 1/2
4	98 1/4	95	3 1/2	—	54	3 1/2	—	78 1/2
4	99 1/2	96	3 1/2	—	81	3 1/2	—	84 1/2
4	95 1/2	92	3 1/2	—	102 1/2	3 1/2	—	81 1/2
4	90 1/2	87	3 1/2	—	96 3/4	3 1/2	—	84 1/2
4	79 1/2	76	3 1/2	—	77 1/2	3 1/2	—	84 1/2
4	74 1/2	71	3 1/2	—	101 1/4	3 1/2	—	83 1/2
4	80 1/2	77	3 1/2	—	—	3 1/2	—	—
4	85 1/2	82	3 1/2	—	—	3 1/2	—	—
4	80 1/2	77	3 1/2	—	—	3 1/2	—	—
4	85 1/2	82	3 1/2	—	—	3 1/2	—	—
4	80 1/2	77	3 1/2	—	—	3 1/2	—	—
4	85 1/2	82	3 1/2	—	—	3 1/2	—	—

Kurs- und Neumärkische			Preussische		
Zf.	Brst.	Geld.	Zf.	Brst.	Geld.
3 1/2	—	119	3 1/2	—	87 1/2
3 1/2	—	54	3 1/2	—	78 1/2
3 1/2	—	81	3 1/2	—	84 1/2
3 1/2	—	102 1/2	3 1/2	—	81 1/2
3 1/2	—	96 3/4	3 1/2	—	84 1/2
3 1/2	—	77 1/2	3 1/2	—	84 1/2
3 1/2	—	101 1/4	3 1/2	—	83 1/2

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Zeitz,
I. Abtheilung,

den 12. Juni 1868 Vormittags 11 Uhr.
Ueber den Nachlaß des am 22. März 1868
verstorbenen Kaufmanns **Otto Maximilian
Gleitsmann** in Zeitz ist der gemeine Kon-
kurs in abgekürzten Verfahren eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der
Kaufmann **Adelbert Nothe** in Zeitz be-
stellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden
aufgefordert, in dem auf

den 1. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr
im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 4, vor
dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Wachsmuth**
anberaumten Termine die Erklärungen
über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven
Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas
an Geld, Papieren oder anderen Sachen in
Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm
etwas verschuldet, wird aufgefordert, nichts an
dessen Erben zu verabfolgen oder zu zahlen, viel-
mehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum

1. August d. J. einschließlic dem Gericht
oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen
und Alles, mit Vorbehalt ihrer erwannten Rechte,
ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.
Pfandhaber und andere mit denselben gleich-
berechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners ha-
ben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfand-
stücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige
zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an
die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma-
chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre An-
sprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein
oder nicht, mit dem dafür verlangten Vor-
recht bis zum 7. August d. J. einschließ-
lich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzu-
melden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen
innerhalb der gedachten Frist angemeldeten
Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestel-
lung des definitiven Verwaltungs-Personals auf

den 2. September d. J.
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath
Wachsmuth im Terminszimmer Nr. 4 zu
erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat
eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen bei-
zuführen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem
Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der
Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen
Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns be-
rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestel-
len und zu den Akten anzeigen. Demjenigen,
welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden
die Rechtsanwält **Pfisch** und **Schrohardt**
und die Justizräthe **Sensf**, **Lorenz** und
Schumann in Zeitz zu Sachwaltern vorge-
schlagen.

Schiedsalladung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamt ist zu
dem Vermögen

- 1) des hiesigen Kaufmanns **Ferdinand
Franz Berthold**,
- 2) des Fleischermeisters **Friedrich Wil-
helm Kirsten**,
- 3) des Maurermeisters **Heinrich Bern-
hard Möncke**,
- 4) des Kaufmanns **Simon Preis**,
- 5) des hiesigen Kohlenhändlers **Hermann
Steinert**,
- 6) **David Hermann Geißler's**, In-
habers der unter der Firma: D. H. Geissler
hier bestehenden Buch- und Musika-
lienhandlung,
- 7) des Gastwirths und Lohnkutschers **Fried-
rich Eduard Franke**,
- 8) des hiesigen Kaufmanns **Arthur Schäd-
lich** und
- 9) des Materialwaarenhändlers **Carl Gott-
lob Hofmann**

der Concursprozeß eröffnet worden.
Es werden daher alle bekannten und unbe-
kannten Gläubiger der genannten Gemeinschuld-

ner, bei Strafe des Ausschlusses von dem be-
züglichen Schuldenwesen und beziehentlich bei
Verlust der Wiedererhebung in den vorigen
Stand, hiermit geladen,
zu 1 bis 5 den 16. Juli 1868
und

zu 6 bis 9 den 17. Juli 1868

Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle in
dem Expositionszimmer Nr. 23 persönlich oder
durch Bevollmächtigte, welche zu einem Ver-
gleich berechtigt und von Ausländern mit ge-
richtlicher Vollmacht versehen sein müssen, zu
erscheinen, binnen 6 Tagen, von dem Termine
an gerechnet, ihren Forderungen mit Beibrin-
gung der Beweise und der darauf Bezug haben-
den Original-Urkunden, auch unter Deduction
der Priorität zu liquidiren, mit den bestellten
Rechtsvertretern, welche binnen anderweiter 6
Tage bei Strafe des Eingeständnisses und der
Ueberführung sich einzulassen und darauf zu ant-
worten, auch die producirten Urkunden bei
Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren
haben, sowie der Priorität halber unter sich
von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren, mit
der Quadruplirung zu beschließen, hierauf

den 28. September 1868

der Intotation der Acten und

den 13. October 1868

der Publikation eines Präclusiv-Befehdes ge-
wärtig zu sein, hiernächst

zu 1 den 24. November 1868,

= 2 " 26. " "

= 3 " 28. " "

= 4 " 2. December " "

= 5 " 5. " " "

= 6 " 9. " " "

= 7 " 12. " " "

= 8 " 16. " " und

= 9 " 19. " " "

Mittags 12 Uhr bei Vermeidung von je 5 \mathcal{R} .
Strafe anderweit an Gerichtsstelle zu erscheinen,
mit dem Rechtsvertreter die Güte zu pflegen
und womöglich einen Vergleich zu treffen, unter
der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in
diesen Terminen ausbleiben, oder zwar er-
scheinen, jedoch über die Annahme oder Zurück-
weisung eines Vergleichs-Vorschlags nicht oder
nicht deutlich sich erklären, für einwilligend wer-
den geachtet werden, sodann aber

zu 1 bis 5 den 17. Februar 1869

und

zu 6 bis 9 den 3. März 1869

der Publikation von Locations-Erkenntnissen sich
zu gewärtigen.

Auswärtige Liquidanten haben wegen Insi-
muation künftiger Ladungen und Zufertigungen
einen Sachwalter unter Gerichtsbarkeit des un-
terzeichneten Gerichts zu bestellen.

Zeitz, den 4. Mai 1868.

Königl. Sächs. Gerichtsamt
im Bezirksgerichte.
Abtheilung III.
D. Steche.

Restaurations-Verpachtung.

Das in hiesiger Stadt, Mühlgraben Nr. 10
belegene Grundstück mit Garten und Tanzlokal,
in welchem seit vielen Jahren Restauration be-
trieben ist, soll

am 10. Juli c., 3 Uhr,

in meinem Bureau meistbietend verpachtet
werden.

Die Bedingungen sind daselbst schon vorher
einzusehen und sind im Termine 100 \mathcal{R} . Cau-
tion zu erlegen.

Halle a. S., den 15. Juni 1868.

Der Rechts-Anwalt **Schlieckmann**.

Auctionsanzeige.

Wegen nunmehr gänzlich erfolgter Aufgabe
der Wirthschaft versteigere ich

am 24. d. M. von früh 9 Uhr ab

im Gute des Hrn. **Ferd. Prinz** in Wans-
leben a. See 2 gute Pferde, einige Stück schö-
nes Rindvieh, 2 Ackerwagen, 1 Futtermühle,
1 Streidelege, 1 Decimalwaage, Wirthschafts-
sachen, Hausgeräthe u. a. S. mehr gegen baare
Zahlung, wozu ich einlade.

Eisleben, den 17. Juni 1868.

Schwennicke,

Kreis-Auct.-Comm. u. Taxator.

Bekanntmachung.

Auf den Mansfeld'schen Kupferschiefer-Revieren
bei Eisleben erhalten Bergleute, insbeson-
dere Gesteinhauer, so wie andere kräftige Arbeiter
im Alter von 16 bis 25 Jahren bei gutem
Lohne dauernde Beschäftigung.

Meldungen nimmt entgegen
der Deskreier **Schmidt**.
Eisleben, den 14. Juni 1868.

Verkauf von Landgütern.

Ein Landgut mit 57 sächs. Aekern oder circa
124 M. Morgen gutem Acker incl. 4 Acker
Wiese, guten Gebäuden, vollständigem Inventar,
3 Pferden, 12 Kühen u. s. w. Forderung
24,000 \mathcal{R} . Anzahlung 8000 \mathcal{R} .

Eines dergl. 1 Stunde von Leipzig, mit
78 Acker oder 169 M. Morgen incl. 9 Acker
Wiese, Forderung 33,000 \mathcal{R} . Anzahlung
10,000 \mathcal{R} .

Eines dergl. 1 1/2 Stunde von Leipzig, 95
Acker (206 M. M.), ganz gute Gebäude, In-
ventar neu und complet, 5 Pferde, 18 Kühe
u. s. w., Forderung 40,000 \mathcal{R} . Anzahlung
5 bis 6000 \mathcal{R} .

Eines dergl. 2 Stunden von Leipzig, 80
Acker, circa 174 M. M. incl. 5 Acker Wiesen,
vollständiges Inventar, 6 Pferde, 20 Kühe, ma-
ssive neue Gebäude, Forderung 38,000 \mathcal{R} . An-
zahlung 10,000 \mathcal{R} .

Ferner ein Gut mit 100 M. Morgen, eins
mit 174 M. Morgen, eins mit 169 M. Morgen
und eins mit 65 M. Morgen, zu einem höchst
vortheilhaften Preis.

Ueber obige Güterverkäufe ertheilt ohne vor-
herige Kosten alle nähere Auskunft

J. G. Fiedler in Halle a/S.,
kleine Steinstraße Nr. 3.

Ein Gasthof in einem nahhaften Städtchen,
in gutem baulichen Stande, mit circa 10 Zim-
mern u. für 40 Pferde Stallung, gr. Hofraum,
Garten u. s. w. soll Familienverhältniße halber
für 10,000 \mathcal{R} . mit 5000 \mathcal{R} . Anzahlung ver-
kauft werden durch

J. G. Fiedler in Halle a/S.

Bäckerei-Verpachtung.

Eine sehr nahe bei Leipzig gelegene, sehr stark
betriebene Brod- und Weißbäckerei ist sofort
zu verpachten u. Johanni zu übernehmen. Nä-
heres ertheilt der Besitzer im Hause Nr. 90 zu
Eutritzsch.

Die täglich, am Sonntag unter dem
Titel „Sonntagsblatt“ erscheinende (Ger-
stenberg'sche)

Hildesheimer Allgemeine Zeitung und Anzeigen.

welche nach auswärts mit den Mittagszügen
verandt wird, vertritt den Standpunkt der nation-
al-liberalen Partei. Sie ist durch die ganze Pro-
vinz Hannover und im Braunschweigischen stark
verbreitet, im Fürstenthum Hildesheim, am Harz u.
seit vielen Jahren mehr als irgend ein an-
deres Blatt gelesen und eingebürgert. Wäh-
rend sie den Interessen der Landwirthschaft, des
Handels und der Gewerbe feste Beachtung wid-
met, bringt sie im politischen Theile Besprechun-
gen der Tagesfragen durch Leitartikel und
Original-Correspondenzen, zuverlässige,
vollständige und rasche Berichte, unter regel-
mäßigem Bezug directer Telegramme, sowie
im Feuilleton und Sonntagsblatt gute
Original-Erzählungen und mannigfaltige
Mittheilungen zur Unterhaltung und gemein-
nützigen Belehrung.

Der Preis beträgt in Preußen incl. Postauf-
schlag und Stempelsteuer 1 \mathcal{R} . 7/8 \mathcal{S} pr. außer-
halb Preußens incl. Postaufschlag 1 \mathcal{R} . 7/8 \mathcal{S} pr.
Inferate, 1 \mathcal{S} pr. Zeile mit wirkamer
Verbreitung.

Man beachte genau den obigen Titel
der Zeitung oder bezeichne sie als Gersten-
berg'sche Zeitung.

Hildesheim. Gebr. Gerstenberg.

Ein Glasergesell

findet dauernde Stuckarbeit bei **J. Schrader**
in Beesen bei Eisleben a/S.

Für unsere Engros-Handlung in Garnen, Posamentier- und Kurzwaaren suchen wir zum 1. October c. einen Lehrling.
Halle a/S., d. 18. Juni 1868.

Gebrüder Frank.

Die Asphalt-Dachpappenfabrik von Rud. Süss, Berlin, Reineckendorfer See.

empfehlte sich mit ihren seit 16 Jahren anerkannt besten **Nollen- und Tafelpappen**, sowie den von den höchsten Baubehörden mit Sicherheit als vorzüglich empfohlenen Ueberzug auf neue und alte Pappdächer, **Cementfirnis**. Rollenpappe stärker und nur möglichst kräftiger Qualität liefere die Ruthe = 50' lang, 3' breit, für 2 *H.* 7 *Sp.* 6 *A.* Cementfirnis, die Petroleumtonne zu 18 Ruthen Dachfläche reichend, mit Faß 6 *H.* Herren Wiederverkäufern u. besonders günstige billige Bedingungen. — Deckungen damit übernehme ich überall, lasse solche von meinen erfahrenen Leuten unter Garantie solid ausführen, den Fuß inclusive Cementfirnis-Ueberzug 10 Pfennige. Fracht und Reisekosten in Aufschlag.

Täglich Morgens und Abends, mit Ausnahme der Sonn- und Festtags-Abende, 13 mal wöchentlich erscheint in Berlin die Zeitung

Die Post.

Vierteljährliche Abonnements in Preußen, dem übrigen Deutschland und ganz Oesterreich für **1 Thlr. 15 Sgr.** nehmen sämtliche Postanstalten an.

Die Post.

Mit dem 1. Juli c. beginnt die „**Post**“ das **3. Quartal** ihres **3. Jahrganges**. Gänzlich unabhängig, jedem Parteitreiben fernstehend, giebt die „**Post**“ ein objectiv gehaltenes umfassendes Bild von der täglich wechselnden politischen Lage des In- und Auslandes. Zahlreiche telegraphische Nachrichten, welche die „**Post**“ außer durch die beiden hiesigen Telegraphen-Büreaux auch noch privatim erhält, vervollständigt sie durch Original-Correspondenzen, die ihr von den Hauptorten des politischen Lebens, wie von den bedeutendsten Handelsplätzen zugehen. Die kaufmännische Welt findet in dem der Börse gewidmeten Theile der „**Post**“ und vorzugsweise in der Börsenwochen-Rundschau derselben alles hierauf Bezügl. wahrheitsgetreu und erschöpfend dargestellt. Neben dem reichhaltigen politischen und kommerziellen Material bietet die „**Post**“ in ihrer „**Kleinen Chronik**“, „**Kunst und Wissenschaft**“, und in einem sorgfältig bearbeiteten „**Feuilleton**“ eine Fülle unterhaltender wie belehrender Aufsätze, zum größten Theile Originalartikel, welche bereits auf diesem Felde bewährt habender Männer. Ihre „**Localartikeln**“ geben ein Spiegelbild des Lebens und Treibens der norddeutschen Metropole. In der „**Gerichtszeitung**“ findet der Leser die interessantesten Verhandlungen und Entscheidungen nicht nur der Berlins, sondern auch auswärtiger Gerichtshöfe. Alle Ercheinungen auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft finden eingehende Besprechungen aus der Feder eigens dazu engagierter Fachmänner. Bei solcher Fülle und Vielseitigkeit des Stoffes kostet die „**Post**“ im vierteljährlichen Abonnement nur **1 Thlr. 15 Sgr.** für Preußen, das übrige Deutschland und ganz Oesterreich und ladet auf diese beispiellos billige Zeitung ergebenst ein **Berlin, im Juni 1868.**

Die Expedition der „Post“, Jägerstraße 23.

Ausbildung auf dem Lande für das Fähnrichs- u. Freiwilligen-Examen
im Anschluss an das Paedag. Ostrowo bei Filohne (Ostbahn). Prosp. gratis.
Honorar 100 *H.* quart.

Gicht-, Hämorrhoiden- und Bleichsuchtkranke
heilt **Dr. J. M. Müller, Specialarzt in Coburg.**
Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der **Pfeiferschen Buchhandlung** in **Halle** stets vorräthig. Preis: 4 *Sp.*

Wanzentod à Fl. 10 *Sp.*
Concentrirte Gallenseife, à Stück 2½ *Sp.* und 1 Packet zu 4 Stück 8 *Sp.*
Weisser Zahnkitt, in Fl. à 10 *Sp.*
Glycerin ff. präparirt in Fl. à 5 *Sp.*
Pommade de Glycerine gelatineuse. In Fl. à 6 *Sp.*
Erdnussölseife, à Stück 3 *Sp.* und 1 Packet mit 4 Stück 10 *Sp.*
Zu haben bei **Carl Haring, Bräuerstraße Nr. 16.**

Durch einen sehr **billigen Einkauf** kann ich beste **Engl. Watjes-Seringe** pro Stück 4, 5 und 6 Pfennige, à Schock 22½ bis 25 *Sp.* verkaufen. **Isländer ff.** pro Stück 1, 1¼ bis 1½ *Sp.*
Leere Wein-, auch andere Flaschen kauft stets **C. Müller am Markt.**

Grabdenkmale
in **Marmor und Sandstein** sind in **großer Auswahl aufgestellt bei**
Halle a/S. Emil Schober, Klausthor 1.

Lussalle'scher Allgem. Deutscher Arbeiter-Verein.
Arbeiter von Halle und Umgegend!
Alle, die Ihr auf Erlösung aus Eurer sich immer trauriger gestaltenden materiellen Lage hoffet, kommet und vernehmet das wahre Menschheits Evangelium, verkündigt von **Ferd. Lassalle**, aus dem Munde seines treuen Jüngers und Nachfolgers, unseres verehrten Vereins-Präsidenten **Emil Förstnerling** aus Dresden. Tagesordnung: **Neuwahl** eines Vereins-Präsidenten. Versammlung **Montag den 22. d. M. Abends 8 Uhr im Saale des Kühlen Brunnen.**
Der Bevollmächtigte für Halle: **H. Hamann.**

Gebauer-Schneidhölzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Capitalien

sind auszuleihen auf gute Hypotheken, wozüglich auf Land-Grundstücke, 3000, 2000, 2000, 1500, 800, 500 *H.* sind sofort auszuleihen; auch können die zwei Tausend getheilt werden und weist nach **Schiedt, Agent, Weissenfels, Cubastr. 818.**

Schieferbau-Act.-Ges. Nuttlar. Nuttlar a/Ruhr, Westfalen.

Schiefer-Bau-Artikel
als **Dachschiefer, Fliesen, ganze Flurungen, Frieze und Fußleisten, Abdeckungsplatten, Fensterbänke, Podeste, Wandtafeln, Dissoir-Anlagen, Matten für Tische aller Art, Malzeller u., Billards, Waschtische u. s. w.**
Die gehobelten oder geschliffenen Baaren sind durch Schönheit, Dauer und billige Preise ausgezeichnet und vielfach prämiirt.
Diverse Preis-Courante stehen zu Diensten; Aufträge erbitten wir direct oder durch unsere Vertreter, in Weissenfels Herrn **Schieferdeckermeister G. Baumann**, wo auch ein Musterlager sich befindet.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der **Specialarzt für Epilepsie Dr. D. Kilitz**, Berlin, Jägerstr. 75/76. Auswärtige belesl. Sch. Schon über Hundert geheilt.

Das seit langen Jahren berühmte, wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene

Merseburger Bitter- oder Schwarzbier

wird ununterbrochen versandt.
Preis ab hier à Flasche 4 *Sgr.*; bei Franco-Rückgabe der Flasche 6 *Sp.* vergütet.
Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.
Merseburg a. d. Saale, 1868.
Carl Berger, Stadtbrauerei.

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

Ammendorf. Sonntag Gesellschaftstag, Omnibus- u. Eisenbahnfabrt. Ratsch.

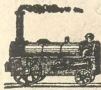
Nietleben.
Sonntag den **21. Juni** von 4 Uhr Nachmittags an **Ballmusik** im Salon des Herrn **Berndorf** im Gasthof zur Sonne.
Der Vorstand.

Restauration Stumsdorf.
Sonntag den **21. Juni**, zur Nachfeier von **Italien**, wird uns Herr **Niehl junior** aus **Börbig** noch einen **genussreichen Abend** verschaffen. Es soll von 4 Uhr an **Concert** und von 8 Uhr an **Ball** stattfinden. Für **frische Decoration** und **schönes Feuerwerk** wird bestens sorgen **F. W. Rösen.**

Durchbringen von dem Gefühl der Dankbarkeit, halten wir es als unsere heiligste Pflicht, den lieben Bewohnern **Schafstedt's**, den werthen **Sangesbrüdern**, sowie den Herren **Quartiergebern** daselbst, bei dem am vorigen Sonntag d. 14. d. M. veranstalteten **Gefangest** für die liebevolle, herzliche und brüderliche Aufnahme, für die gastliche reiche Bewirthung, sowie für die zarte und zuvorkommende Aufmerksamkeit, welche uns während des ganzen Festes von allen Seiten zu Theil geworden, unsern herzlichsten, tiefgefühltesten, innigsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.
Der Geseangsverein von Klosterhäfeler.

Halle-Sorauer Eisenbahn.

Die Eisenbahn Halle-Sorau-Guben



ist 36 Meilen lang.
In Halle mit der Magdeburg-Leipziger, der Thüringischen und der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn zusammentreffend, durchschneidet sie die letztere noch zwei Mal, bei Delitzsch und bei Falkenberg, erreicht bei Cottbus die Berlin-Görlitzer Bahn und mündet bei Guben und bei Sorau in die Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Nach §. 5 der landesherrlich genehmigten Statuten besteht das zum Bau der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn nebst Zubehör, zur Anschaffung des Betriebs-Materials nebst Zubehör, zur Bestreitung der Generalkosten, einschliesslich der Kosten der Vorarbeiten, sowie zur Verzinsung der Actien während der Bauzeit erforderliche Capital in einem Grundcapital von Thlr. 13,000,000.
in einem Reservebaucapital von 500,000.
in Summa Thlr. 13,500,000.

Dieses Capital wird aufgebracht durch

65,000 Stamm-Actien	à 100 Thlr. =	6,500,000 Thlr.
22,500 Prior.-Stamm-Actien	à 200 Thlr. =	6,500,000 Thlr.
2500 Stamm-Actien	à 100 Thlr. =	250,000 Thlr.
1250 Prior.-Stamm-Actien	à 200 Thlr. =	250,000 Thlr.
in Summa 13,500,000 Thlr.		

und sofern das Reserve-Bau-Capital in Anspruch genommen werden müsste, durch weitere

Während der Bauzeit werden die Stamm-Actien mit 4%^o, die Prioritäts-Stamm-Actien mit 5%^o pr. annum verzinst; mit Ablauf des Semesters (30. Juni oder 31. December), in welchem die Bahn in ihrer ganzen Ausdehnung in Betrieb gesetzt wird, hört die Verzinsung der Actien aus dem Baufonds auf und von dem aus dem Unternehmen aufkommenden Reinertrage erhalten zunächst die Prioritäts-Stamm-Actien 5%^o, demnächst, was nach Deckung dieser 5%^o übrig bleibt, bis zur Höhe von 8%^o, die Stamm-Actien; jeder weitere Ueberschuss wird auf die Prioritäts-Stamm-Actien und Stamm-Actien pro rata vertheilt.

Das Domicil der Gesellschaft ist vom Tage der Eröffnung des Betriebes Halle a. d. S., bis dahin Berlin.

Die Gesellschaft wird durch einen aus 15 Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrath und eine aus 3 höchstens 5 Mitgliedern bestehende Direction repräsentirt. Der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen hat das Präsidium im Verwaltungsrath übernommen, in seiner Vertretung führt der Königl. Geh. Ober-Finanz-Rath Ambronn den Vorsitz.

Die Mitglieder des Verwaltungsraths sind der Gesellschaft nach Maassgabe des Gesetzes für ihre Handlungen verantwortlich. Während des Baues bestellt die Staats-Regierung für speciellen technischen Beaufsichtigung der Bau-Ausführung einen besonderen technischen Commissarius, welcher unbeschadet des allgemeinen, dem Staate zustehenden gesetzlichen Aufsichtsrechts in jeder ihm geeignet scheinenden Weise von der vorschriftsmässigen und soliden Bauausführung wie auch von der Beschaffenheit der zu verwendenden Materialien und Betriebsmittel sich Überzeugung verschaffen soll, wobei ihm gleichzeitig das Recht zugestanden ist, in dringenden Fällen selbstständig, sonst aber mit Genehmigung der Staatsbehörde die Ausführung eines Bauwerks oder die Benutzung von Betriebsmitteln zu untersagen.

Wie allen in Halle mündenden Bahnen, welche bekanntlich die ertragsreichsten Europa's sind, stehen auch dieser Linie so vielfache und verschiedenartige Verkehrsmomente zur Seite, dass darin eine ganz ausserordentliche Garantie für die dauernde und hohe Rentabilität des Unternehmens gefunden werden muss.

Zunächst bildet die Eisenbahn Halle-Sorau-Guben einen integrierenden Theil der grossen Welt- und Handelsstrasse zwischen dem Westen und Osten Europa's, sobald die jetzt im Bau begriffenen Linien Düsseldorf-Kassel, Kassel-Halle, Guben-Posen, Posen-Thorn und Thorn-Insterburg vollendet sein werden.

Alle diese Bahnen, ziemlich zu gleicher Zeit fertig gestellt, sichern sich durch ihre fortlaufende Verbindung sofort nach ihrer Eröffnung eine höchst ansehnliche, alle schmerzlichen Entwicklungs-Stadien ausschliessende Personen- und Güter-Frequenz. Der zwischen dem Osten und Westen Europas ununterbrochene, in den colossalsten Dimensionen bestehende Austausch von Rohproducten gegen Industrie-Erzeugnisse, berührt so sehr alle Kreise der Handelswelt, dass eine eingehende Schilderung desselben durchaus überflüssig erscheint.

Neben dieser hervorragenden internationalen Bedeutung durchschneidet die projectirte Linie eine fruchtbare und äusserst betriebsame Gegend und wird mit der benachbarten Magdeburg-Leipziger, Leipzig-Dresdener, Berlin-Anhalter Bahn an dem Local-Verkehr Theil nehmen, den Landwirthschaft, Handel und Industrie hier in so überaus reichem Maasse bieten.

Um die Wichtigkeit dieses Verkehrs würdigen zu können, sei erwähnt, dass nach den pro 1867 erschienenen Berichten

auf der Magdeburg-Leipziger Bahn 45,777% der Gesamt-Einnahme aus dem Local-Verkehr originiren, dass auf der Leipzig-Dresdener Bahn die Einnahme aus dem Local-Personen-Verkehr 450,143 Thlr., aus dem Durchgangs-Personen-Verkehr dagegen nur 347,799 Thlr. betragen hat. Im Local-Verkehr wurden für 479,519 Thlr., im Durchgangs-Verkehr für 1,343,532 Thlr. Güter befördert.

Auf der Berlin-Anhalter Bahn hatte die Station Halle einen eigenen Verkehr von 1,818,989 Ctr. Güter, während transitu nur 814,277 Ctr. expedirt wurden.

Einen ganz neuen und sehr wesentlichen Verkehrs-Factor werden die verschiedenen Kohlen-Transporte bilden, welche dann auf abgekürzten Wegen den zahlreichen Industrie-Etablissements zugeführt werden können; so namentlich die Westphälische Kohle durch die Bergisch-Märkische Bahn im Verein mit der anschliessenden Thüringischen Bahn, die Niederländische Kohle via Görlitz-Cottbus, die Böhmisches Braunkohle über Dresden mittelst der Anhaltischen Bahn und die eigenen bei Halle-Cottbus in mächtigen Lagern sich vorfindenden Braunkohlen.

Es darf namentlich wohl auch darauf hingewiesen werden, dass die Ausgabelung Cottbus-Sorau den Weg zwischen Berlin und Breslau um 1,2 Meilen abkürzt und dieselbe in der anschliessenden Niederschlesischen Zweigbahn eine Fortsetzung findet, welche sie vor der Fatalität bewahrt, an einem Ausgangspunkte ohne Anschluss zu sein.

Trägt ein niedriges Anlagecapital unzweifelhaft zur Erhöhung der Rente bei, so nimmt in dieser Beziehung die Halle-Sorau-Gubener Bahn fast die günstigste Stelle ein; da die Bahnmeile nur 361,111 Thlr. und im Falle die Reserve benutzt wird, 375,000 Thlr. kostet. Eine Einnahme von nur 37,500 Thlr. pro Jahr und Meile würde, wenn man selbst 50% für Betriebspesen und Erneuerungsfonds absetzt, genügen, um das gesammte Anlagecapital mit 5% zu verzinsen.

Vergleicht man dagegen die Nachbarbahnen, so betragen

	bei der Eisenbahn	die Anlage-Kosten	die Jahres-Einnahme	die Dividende pro 1867
Magdeburg-Leipzig		475,158	108,246	18 pCt.
Leipzig-Dresden		560,984	137,000	25 „
Berlin-Anhalt		345,850	70,470	137/12 „
Thüringischen		560,968	80,478	8 1/2 „

und es erhellen hieraus ganz unzweifelhaft die glänzenden Hoffnungen, zu denen die Actionaire dieses Unternehmens vorzugsweise berechtigt sind, da sich in Deutschland Eisenbahnstrecken von solcher Bedeutung zu bauen keine weitere Gelegenheit bietet.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, dass dieser Schienenweg keinen Bauunternehmer in General-Entreprise übergeben worden ist, und dass daher alle, die Solidität der Ausführung nicht beeinträchtigende Ersparnisse, der Gesellschaftskasse unverkürzt erhalten bleiben.

Wir sind mit dem Verkauf der Halle-Sorauer Eisenbahn-Stamm-Actien beauftragt. Der Cours ist bis auf Weiteres auf 75 1/2% festgesetzt und eine terminweise Abnahme der gezeichneten Beträge bis zum 1. Januar 1869 gestattet.

Die Coupons werden f. Zt. bei uns im Auftrage der Direction spesenfrei eingelöst werden.

Hallescher Bank-Verein

von
Kulisch, Kaempff & Co.,
Brüderstrasse 6.

Verein für Mineralöl-Industrie zu Halle a/S.

Wir benachrichtigen unsere geehrten Mitglieder, dass in der letzten Vorstandssitzung der Director **Wittner** zum Vorsitzenden, der Fabrikbesitzer **A. Niebeck** zu dessen Stellvertreter, der Kaufmann **Franz Waffe** zum Rentanten und der **Dr. Schadeberg** zum Secretair des Vereins ernannt sind.

Correspondenzen für den Verein sind an den genannten Vorsitzenden, Gelber dagegen an die Firma **Weisse & Waffe** hier selbst zu adressiren.

Halle, den 19. Juni 1868.

Der Vorstand.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obfnutzung der Gemeinde Dechlich soll

den 1. Juli d. J.

Nachmittags 2 Uhr

in hiesiger Gemeindefenke gegen gleich baare

Zahlung meißbietend verpachtet werden.

Dechlich, den 17. Juni 1868.

Schünke, Ortsrichter.

Ein sehr gutes Bohrzeug von ca 24 Lachter Länge nebst Bohren und ca. 100 Fuß eisernen Rohren ist billig zu verkaufen. Offert. sub E. O. I überstedt bei Bernburg.

Auction in Quersfurt.

Sonnabend den 27. Juni a. c.
früh 9 Uhr

sollen auf dem von **Roge'schen** Rittergute in Quersfurt circa 20 Stück gutes Rindvieh, 8 Stück Pferde, Pferdegeschirr, diverses Milch-, Feld- und Hausgeräth gegen gleich baare Bezahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Zuckerfabrik Quersfurt, d. 19. Juni 1868.
Wabren & Co.

Verkauf.

Weinberg bei Grimma.

Das unmittelbar an Stadt Grimma gelegene, zum „Weinberg“ benannte, mit **Neal-gerechtigkeit** zum Restaurationsbetrieb und Tanz halten verlehene **Grundstück** sammt 7 Aekern Feld- und Wiesenareal, soll aus freier Hand bei nur 3-4 Mille Anzahlung und sonstigen günstigen Zahlungsbedingungen durch mich **verkauft werden**. Dasselbe bietet, auf der Höhe gelegen, eine herrliche Aussicht auf das am Fuße liegende reizende Muldenthal und umfaßt außer dem Wohnhause mit großen Restaurations-Lokalitäten einen neuen großen Tanzsaal, überbaute Regelpbahn, Schießstand, großen Concert- und Obstgarten, Stallung, Wagenremise und Scheune; auch kann das vorhandene bedeutende Wirthschaftsinventar mit übernommen werden.

Auf portofreie Anfragen ertheilt außer Hrn. **Max Klemm** in Wurzen der Unterzeichnete weitere Auskunft.

Grimma, den 16. Juni 1868.

Adv. Hermann Barth.

Pneumatische Heilanstalt in Leipzig.

frei und gesund gelegen (am Rosenthal), **Wä-der in comprimierter Luft**, besonders zu empfehlen bei **Asthma, Catarrh der Respirationorgane, Schwerhörigkeit, Bleichsucht** u. — Pension im Hause. — Anmeldungen sind zu richten an die Direction der Anstalt, Waldstraße Nr. 4.

Ein junger Mann, militärfrei, gelernter Materialist, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht per 1. Juli cr., auch später, Stellung, gleichviel welcher Branche. Selbiger war 5 Jahr in seiner ersten, sowie 2 1/2 Jahre in der jetzt innehabenden Stelle. Gefäll. Offerten beliebe man unter M. J. No. 19. poste rest. Halle a/S. niederzulegen.

Ein junger Mann, unverheirathet, welcher seine gelehnten Jahre erreicht hat, vollständig in der Müllerei und der dazu gehörigen Zeugarbeit ausgebildet ist, auch mit Turbinen- u. Dampf-müllerei Bekantheit weiß, sucht in einer großen oder kleineren Mühle eine Stelle als Werkführer oder Knappe. Die Adresse desselben ist bei **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Btg. zu erfragen.

Gutsverkauf.

Veränderungshalber soll mein Gut mit ca. 43 Morgen Acker und Wiesen mit der darauf stehenden Erndte Sonnabend den 27. Juni cr. Vormittags 10 Uhr entweder im Einzelnen oder Ganzen in dem Gasthose zu Wadendorf bei Bözberg meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige einlade.

Wadendorf, den 19. Juni 1868.

Wittwe Stroh.

Ein in der Essig-Sprit-Fabrikation erfahrener und zuverlässiger Arbeiter oder gelernter Böttcher kann dauernde Stellung erhalten. Wo? ist zu erfahren bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg. unter der Adresse: „Essig-Sprit“.

Capital-Gesuch.

Zur ersten und alleinigen Hypothek werden von einem pünktlichen Zinszahler 9000 \mathcal{R} , bei 16,000 \mathcal{R} . Feuerversicherung, auf ein hiesiges Grundstück zu leihen gesucht. Meldungen unter K. 70 bef. **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Am Montag den 22. d. Mts. und den folgenden Tagen sollen die zur **Lauterhahn'schen Konkurs-Masse** von hier gehörigen **Pelz- und Rauchwaaren** zu billigen Preisen gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Der Ausverkauf findet Leipzig'gerstraße Nr. 3 Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr statt.

Fr. Herm. Keil.

Verwalter der Lauterhahn'schen Konkurs-Masse.

Die Gesundheit und das Wohlergehen!

sind die größten Güter des Menschen, darum sorge man für genügenden Schutz gegen Erkältung, namentlich des Kopfes, durch die Kultur des Haarwuchses. Das rechte Mittel dazu bietet der Kräuter-Haarbalsam **Esprit des cheveux** von Hutter & Co., in Flaschen à 1 \mathcal{R} . Niederlage bei **Halsbold & Co.** in Halle a/S., Leipzig'erstr. 109, dessen kräftige Wirkung zu Tausenden von Dankes-Außerungen veranlaßt hat.

Lager Berliner Schmelzöfen.

Unterzeichnete empfehlen sich zur Ausführung aller in dies Fach gehörigen Arbeiten, als: Einrichtung von **Kaminöfen, Grundöfen, Mantelöfen, Küchenöfen** u., bei soliden Preisen und prompter Bedienung.

C. Heyn. F. Schuster.

Export.

Permanente Ausstellung für neue Erfindungen von F. W. Schröder, Brüderstraße 4,

alleiniger Fabrikant und Erfinder der **Waschtoiletten** in Säulenfacon, welche durch einfache Drehung der Waschbüchel sich mit Wasser füllen oder entleeren. Dieselben sind mit, auch ohne Wasserleitungen zu verwenden.

Selbstthätige Sparkochapparate.

Prinzip: Erzielung einer nahrhafteren, wohlgeschmeckenderen Speise; Ersparung von Arbeitskräften wie Brennmaterial, denn der Apparat bedarf der Wartung nicht.

Größtes bekanntes Lager von Garten- und Salonmöbel, geschmackvoller Muster, durch die besten Neuheiten vermehrt, zu außerordentlich billigen Preisen. Gartenbänke, Tische u. Stühle, Glasfugelständer, Blumentische mit Fontainen, Sängervasen u. Schmiedeeiserne Bettstellen, zusammenlegbar von 3 1/2 \mathcal{R} . mit Spiralfederunterlagen von 5 \mathcal{R} . an. Doppelt elastische Spiraleinsatzmattreszen, Kranken-, Bett-, Schaukel- u. Armlehnstühle. Water-Closets, Flaschenschränke, Lavoirstelle, Faulenzer, Steppdecken, Seegras- und Alpengras-Mattreszen u. c.

En gros.

Preislisten franco und gratis.

En detail.

Ein Lehrling von guter Schulbildung für ein Material-Geschäft wird unter günstigen Bedingungen sogleich oder auch später ohne Lehrgeld gesucht und Offerten unter A. B. # 200 poste rest. Naumburg erbeten.

Wegen Umänderung der Wirthschaft stehen auf dem Rittergute **Worl** zwei starke Percheron-Pferde, 8 u. 11 Jahr alt, zu verkaufen.

Ein nicht zu junges Mädchen aus anständiger Familie, welches im Kochen, Plätten u. Nähen erfahren ist, wird zur Unterstützung der Hausfrau gesucht.

Offerten unter Beilage von Zeugnissen beliebe man bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg. unter Chiffre G. G. W. niederzulegen.

20-25,000 Thaler werden auf sichere Hypothek, mehrere Jahre unkündbar, sofort gesucht. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Gasthofs-Verkauf.

Ein neu erbauter, stark frequentirter und in einem großen Dorfe befindlicher Gasthof, mit großem Tanzsaal, überdeckter Regelpbahn und einem flott betriebenen Materialgeschäft, soll Familienverhältniße halber für 10,000 \mathcal{R} mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden. Auskunft auf Anfr. unter A. B. Nr. 17, abzugeben bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Ein Haus am hiesigen Marktplatz, mit 2 schönen Verkaufsläden, soll veränderungshalber verkauft werden. Selbstkäufer erfahren das Nähere bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Ein alter Wagen, passend für Debfster, zu verkaufen Breitenstraße 11.

Für Barbierere.

Ein fl. Barbiergehül, vierteljähr. Einnahme 40 \mathcal{R} . sogen. Paris u. versch. Nebenbranchen ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn **Gansen** in Halle a/S., Ober-Leipzig'gerstraße.

Einen **Fischler** sucht Geißstraße Nr. 50.

Nur Beachtung!

G. Ziegler Söhne & Co.

Buhla
in Thüringen

empfehlen **Bieruhren** zu billigsten

Preisen.

Der beste u. kürzeste Weg zur **!! sichereren Heilung !!**

Kranken und Leidenden

sende ich auf portofreies Verlangen **franco** und **unentgeltlich** die neu erschienene 24. Auflage der segensreichen Broschüre: „Die einzig wahre Naturheilkraft“, oder: „Sichere Hülfen für innerlich und äußerlich kranke jeder Art“, auch gegen alle **Geschlechtskrankheiten**.
Gustav Germann in Braunschweig.

Hofmeister-Gesuch.

Ein Hofmeister, welcher mit dem Rübenbau vertraut und ein tüchtiger Säemann ist, kann sogleich gute Stelle finden durch
L. Hesse, Steinthor 18c.

Ein Comptoirist, welcher in einem ausgebreiteten exportirenden Fabrikgeschäft seine Ausbildung empfangt, sucht Stellung. Der Eintritt kann sofort oder auch später erfolgen.

Gef. Offerten sub Chiffre G. A. Nr. 132. poste restante Weissenfels franco.

In meinem Hause, Barfüßerstr. 16, ist durch Zufall die erste Etage, auch getheilt, z. 1. Juli zu beziehen.
H. Weber,
Portraitmaler und Photograph.

Hiermit erlaube ich mir, mein
Leinen-, Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft,

welcher Branche ich neuerdings meine ganz besondere Aufmerksamkeit widme, bei einem hochgeehrten Publikum auf's Angelegentlichste in freundliche Erinnerung zu bringen. So empfang ich namentlich in diesen Tagen wieder eine größere Sendung der bekannten

kräftigen Herrnhuter Handgarn- oder Hausmacher-Leinen, dasselbe vorzügliche Fabrikat, welches ich seit Beginn meines Geschäfts gleichmäßig führe und welches — meinen werthen Kunden gegenüber wenigstens — fortan wohl keiner weiteren Empfehlung bedarf. Ebenso führe ich aber auch

zu Ueberzügen u. Betttüchern ohne Naht ein ganz neues Fabrikat, welches durch seinen festen, runden Faden geeignet ist, jedes etwa noch vorhandene Vorurtheil gegen ganz breite Leinen vollständig zu beseitigen. Es sind dies nämlich die 10/4 und 12/4 breiten **Bielefelder Hausmacher-Leinen.** — eine gänzlich appreturlose Waare mit besonders guter Sal-

leiste und so **durch und durch reell,** wie man sie bisher noch nicht kannte. Genau dasselbe Fabrikat führe ich auch 6 1/2/4 breit zu Kopfkissen und 6/4 breit, — wundervolle Nasen-Bleiche — zu feinen Damen- und **Chemisette-Hemden.**

Rein leinene Bielefelder Taschentücher, ebenfalls ohne Appretur, empfehle als besonders gut und preiswerth.

In **Damen-Hemden** nach den verschiedensten neuesten Schnitten, **Negligé-Jacken und Frisir-Mänteln** von den einfachsten bis zu den elegantesten Façons, **Nachthauben, Beinkleidern, weissen Röcken** etc. etc., sowie in den verschiedensten Sorten von **Bettdecken,** desgl. **gestr. Satens, Piqués,** ganz schweren **Belgischen** und **gerauheten Piqués, Shirtings, Chiffons, Madapolams,** kurz allen möglichen **Negligé-Stoffen,** und namentlich auch in **Braut-Schleiern** und **Braut-Mänteln,** besonders aber

in weissen Gardinen aller Art ist mein Lager stets auf das Reichhaltigste sortirt.

Ueberhaupt übernehme ich **Näharbeiten aller Art,** sowie auch **ganze Ausstattungen** und bin der Art eingerichtet, um eine sehr **saubere, prompte und billige Bedienung** versprechen zu können. Hochachtungsvoll

H. C. Weddy,
 Halle a/S., untere Leipzigerstraße Nr. 102.

Mineralbrunnen,
 natürliche, in allen gangbaren Sorten, zum Theil schon 4te und 5te Sendung frischester Füllung, sowie künstliche von Dr. Struve in Leipzig.
 Selters u. Soda in 1/2 Flaschen à 2 Gr. bei **F. R. W. Kersten.**

Das natürliche **Bitterwasser zu Püllna bei Brüx in Böhmen.**
 Der bedeutende Versand dieses renommirten Brunnens bietet den Beweis, dass man sich desselben wegen seinen **gelinden und zugleich kräftig auflösenden und abführenden Wirkungen,** mit glänzenden **Erfolgen** bedient.
 Alleiniges **Depôt für Halle** bei **F. R. W. Kersten,** Brüderstrasse 15.
 Die Gemeinde-Bitterwasser-Direction. **Anton Ulbrich,** Director.

Havanna-Ausschuss-Cigarren in den beliebten Qualitäten bei **F. R. W. Kersten.**

Segeltuch zu **Wagenplanen** in jeder beliebigen Größe und Sorten sehr feste Qualität.
 Sätze in größter Auswahl billigst bei **Wassenberg,** Klausdorferstr. 5.
Großes Möbelfuhrwerk a Meile 2 **W. bei Wismann** in Halle, Landwehrstr. 10.
 Einen halbverdeckten Kutschwagen und zwei Geschirre verkauft billigst Mühlgraben 1.

Ein Zeugniß dankbarer Eltern.

Da unser kleines Mädchen sehr schwächlich war und auch die Mutter zu wenig Nahrungsstoff für sie hatte, sahen wir uns genöthigt dem Kinde andere Nahrungsstoffe zu reichen, die ihm aber nicht gut bekamen. Da lasen wir die Empfehlungen des **Vimpe'schen Kraftgriesses***) und gaben denselben unserm Kinde in Wasser zubereitet und bald sahen wir zu unserer großen Freude, wie sich unser Mädchen rasch erholte und frisch aufblühte, so daß es ein recht kräftiges Kind ist und jetzt im Alter von neun Monaten zwei Zähnechen hat und schon laufen will.

Dankbarkeit gegen den Erfinder dieses so ausgezeichneten Fabrikates veranlaßte mich dieses der Öffentlichkeit zu übergeben. **Wachau b. Leipzig, d. 15. April 1868.**

Chr. Pinkert.

*) à Paq. 8 u. 4 Gr. acht zu beziehen von **C. H. Wiebach, C. Müller** und **J. Kramm** in Halle a/S.

Keine Hämorrhoiden, Keine Verstopfung

mehr. Unter Garantie gegen Nachnahme durch **J. G. Vock's** in U.-Barmen (Rheinprovinz). Umlich beglaubigte Atteste stehen zu Diensten.



Liliones,

entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Leberflecken, Nothheften, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Rötthe der Nase und keropulöse Schärfe, Garantirt. Allein acht bei **Aug. Fiedler** in Halle a/S., gr. Klausstraße 10, und bei **A. Schlegel** in Alstedten a/S.

von Dr. Werner, Director des hiesigen Krankenhauses, beglaubigt.

Eine Hobelbank verkauft Martinsgasse 8.

Dankfagung.

Bereits seit 6 Jahren litt ich an **Wunden** an den **Beinen,** welche mir die größten Schmerzen verursachten, viele dagegen angewandte Mittel blieben erfolglos. Da wurde mir von einem Freunde die **berühmte Oschinsky'sche Universal-Seife** anempfohlen, die ich auch sofort anwandte. Bald nach Verbrauch der **ersten Krause** spürte ich **Linderung** und wurde innerhalb 10 Monaten von meinem **Schaden gänzlich wieder hergestellt.** Ich kann es daher nicht unterlassen, Herrn **J. Oschinsky** in Breslau, Carlslap 6, meinen herzlichsten Dank abzusatteln und allen ähnlich Leidenden dieses Mittel auf's Warmste zu empfehlen.

Moren (Landsberg a. W.), d. 4. April 1868.
Ernst Teichmann, Eigenthümer.
J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in Halle: **A. Hentze,** Schmerstraße 36, **Düben: E. Schulze,** Querfurt. **C. Burow,** Wittenberg. **R. Glück,** Cisleben. **A. Kühne.**

Frischer Kalk
 Freitag den 26. Juni in der Ziegelei bei Sennewitz **C. Haedike.**

Halbwollene Rock- u. Hosenstoffe
 (Eigens Fabrikat)

Rheinisch, als: **Cassinetts** und **Buxkins, Cords, Doppel-Satins, Velours** etc., sowie **Fustians** à 4—4 1/2 Gr. p. berl. Elle, **Chinchillas** à 4—4 1/2 " " " " **Ombres** à 5—6 " " " "
Lamas, Biber, Calmucs etc. empfiehlt in schöner Qualität

Otto Schale.
 Wicrath a/Rhein, in Leipzig Catharinenstr. 4.

Lehrlings-Gesuch.
 Ich suche für mein Geschäft einen **Lehrling.**
Albert Köbrig.

Billigste Preise.



Herrenhüte



Stroh, Rosshaar, Florentiner, Filz, Stoff, Seide etc. billigt
in der Fabrik von

Rudolph Sachs & Co. Große Ulrichsstraße 45.

Größte Auswahl.

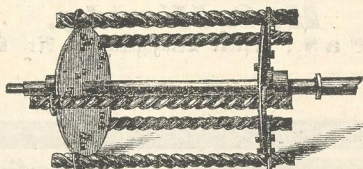
Ausverkauf. Beachtungswerth für Damen.

Von einem Fabrikanten ist mir eine große Partie **Stroh- und Phantasie-Hüte** in allen Formen und Geslechtern zum Ausverkauf

übergeben, so daß ich meinen geehrten Kunden Gelegenheit zu außerordentlich billigen Einkäufen bieten kann.

zur Hälfte des Fabrikationspreises
A. Bandel, Putz- und Modewaaren-Handlung,
24. Markt, im Hause des Herrn Pintus, Markt 24.

Für Landwirthe! Neuer Dreschmaschinen-Cylinder mit Spiralschlägern.



Wie aus vorstehender Abbildung ersichtlich, bestehen die Schläger aus schraubenförmig gewundenem Schmiedeeisen.

Diese Schläger bieten folgende Vortheile:

- 1) das Getreide wird vollkommen rein ausgedroschen, ohne selbst in ganz trockenen Jahren die Körner zu beschädigen.
- 2) Die Abnutzung ist eine äußerst geringe, da die Schläger rund sind und nach auf einer Seite erfolgtem Stumpfwerden nach der scharfen Seite gedreht werden können.
- 3) Die Maschine braucht nur geringe Betriebskraft, da der bei der nöthigen raschen Umdrehung erzeugte Luft-Widerstand bedeutend vermindert ist.

Die Umänderung von Maschinen älterer Construction in solche mit Spiralschlägern kann mit wenig Kosten erfolgen.

Ich halte diese Maschinen zur gefälligen Ansicht vorrätzig und bin im Stande und gern bereit, Referenzen über deren Leistungsfähigkeit und Güte abzugeben, sowie ich — wie bekannt — auch jede Garantie in Bezug hierauf übernehme und die Zahlungsbedingungen nach Kräften günstig stelle.

Schleppharken (Pferderechen)

empfehle ich zur jetzigen Saison angelegentlichst und halte solche in allen Breiten vorrätzig.

F. Zimmermann, Halle a/S.

Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren,

als: Schläuche zu Wasser-, Dampf-, Gasleitungen u., Platten, Schnuren, Verdichtungsringe, Treibriemen u. s. w. empfiehlt

Ferdinand Dehne.

Affenpinscher.

zwei junge à Stück 3 Mk., beim Hausknecht im „Ruff. Hof.“

Isländer Serringe, schön, à St. 10 S.,
1 und 1/2 Sph., in Schocken billiger,
Frische sächsische Tafelbutter, feinschmelzend, empfiehlt billigt
F. F. Bauer, gr. Ulrichsstr. Nr. 38.

Frischer Kalk

Donnerstag den 25. Juni in der Kirchnerischen Ziegelei in Halle.

Frische Thüringer Salzbutten empfing u. empfiehlt **Reinhold Kirsten.**

Dr. Struve's
Selters- u. Soda-Wasser empfiehlt **Reinhold Kirsten.**

Herbstrübensamen,
echt Bayerischen, empfiehlt **Reinhold Kirsten.**

1 neue Drehbank von 12' Länge, 9" Sph. billig zu verkaufen.
Maschinenfabrik u. Giesserei
F. W. Meinel, Halle, v. d. Geistthor.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Uniform-Knöpfe, Livré-Knöpfe mit u. ohne Buchstaben, komplettes Lager, sehr billige Preise bei **C. F. Ritter, 42. Gr. Ulrichsstr.**

Drainröhren,
4", 3", 2 1/2" u. 1 3/4" in bester Waare bei **J. G. Mann & Söhne.**

Bad Wittekind.
Heute Sonntag den 21. Juni
Nachmittag-Concert.
Anfang 3 1/2 Uhr. **G. John.**

Freyberg's Garten (Thieme).
Sonntag den 21. Juni **Nachmittags- u. Abend-Concert.** Anf. 3 1/2 u. 7 1/2 Uhr.
Entrée für Herren 2 1/2 Sph., für Damen 1 1/2 Sph.
A. Schöpfer.

Weintraube.
Sonntag den 21. Juni: **Grosses Militair-Concert** vom Musikchor des schlesw.-holst. Füß.-Reg. Nr. 86. Anf. Nachm. 4 Uhr.

Müllers Belle vue.
Sonntag den 21. Juni: **Grosses Militair-Concert** vom Musikchor des schlesw.-holst. Füß.-Reg. Nr. 86. Anf. Abends 7 1/2 Uhr.

Felsenburg-Keller.
Montag den 22. Juni: **Grosses Militair-Concert** vom Musikchor des schlesw.-holst. Füß.-Reg. Nr. 86. Anf. Abends 7 1/2 Uhr.

Klapperkasten

Dienstag

den 23. d. Mts. Abends 7 1/2 Uhr
im **Tivoli-Theater.**
„Einer muß heirathen“. „Humoristische Studien“. **D. B.**

Schwittersdorf.
Dienstag den 23. Juni Abends 7 Uhr
Militair-Concert
vom Musikcorps der reit. Abtheilung Magdeb. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 4, wozu ergebenst einladet **Th. Albers.**

Sonnabend den 20. Juni ist auf dem Wege von Trotha nach Halle ein einfaches Me-dailleon mit 2 Photographieen verloren worden. Der ehrl. Finder wird bringend gebeten, selbiges bei **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Btg. gegen gute Belohnung abzugeben.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Berlin, Sonnabend den 20. Juni. In der heute am Schluß des Reichstags gehaltenen Thronrede recapitulirte Se. Maj. der König die Ergebnisse der Session. Die gleichmäßige Befestigung der wichtigsten Verbrauchsartikel sei der letzte für den Eintritt Mecklenburgs und Lübecks in den Zollverein erforderliche Schritt. Der König dankt für die Mitwirkung des Reichstags am Norddeutschen Werk, sowie zur Pflege der großen Interessen, zu welcher Norddeutschland mit den Süddeutschen Staaten verbunden sei.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 17. Juni. Die Landtage werden den neuesten Beschlüssen der Ministerconferenz gemäß definitiv für die zweite Hälfte des nächsten Monats einberufen. Man hat diesen Zeitpunkt für die Einberufung gewählt, weil man meinte, daß er den vielen in den Landtagen stehenden Landwirthen am meisten entspreche werde. Ende September wird dann der Wiederzukunftstritt des Reichstags erfolgen, und so dürfte man endlich zur Herstellung eines geregelten Turnus für die durch die Staatsgrundgesetze normirte verfassungsmäßige parlamentarische Thätigkeit gelangen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Juni. Die Depeschen Sir Rob. Napier's sind eingetroffen. Mehr als die Correspondenten gethan, hebt der Höchstkommmandirende in denselben die prekäre Lage der Armee hervor, wie der Mangel an Wasser und Lebensmitteln sie veranlaßt. Dieser Mangel wurde durch das schnelle Vorrücken auf Magdala zu veranlaßt, nachdem verschiedene Nachrichten der Befestigung Raum gegeben hatten, Theodor möge den Uebergang des Sedba oder des Basjilo belegen und so das Vorrücken zum mindesten bedeutend erschweren. Um dem zuvorkommen, unternahm Sir Robert den Streifzug mit einer verhältnismäßig geringen Truppenmacht und mit Proviant für nur fünf Tage. Mit Anerkennung urtheilen die Depeschen über den Muth und die Haltung nicht nur der englischen Truppen, sondern auch der Abessinier, welche letztere, wenn an einem Orte zurückgeschlagen, an dem andern mit neuem Muth wieder vordringen; und nur zwei Umstände war es zuzuschreiben, daß sie der englischen Armee nicht größeren Schaden zufügten. Die englischen Kugeln hatten eine große Anzahl ihrer Häuptlinge getödtet und sie waren im Gebrauche ihrer Waffen nicht eingeschult, da Theodor sie ihnen erst am Tage vor der Schlacht gegeben hatte. Die Waffen der Abessinier übertrafen sogar in einem Falle die der Engländer, als nämlich die glatten Gewehre der Pionier-Abtheilungen den doppeltläufigen Perkussionsflinten der Abessinier gegenüberstanden. Was die englischen Geschütze betrifft, ist die in den Correspondenzen enthaltene Nachricht dahin zu berichtigen, daß sie die Festungswerke aus einer Distanz von 9000 Fuß bedeutend beschädigten.

Die von Theodor erbeuteten Schätze, welche der Königin überreicht werden sollen, bestehen aus einer schweren goldenen Krone, die mit kostbaren Steinen oder möglicher Weise auch vorzüglich nachgemachten Juwelen geschmückt ist; einer Krone von viel geringerm Werthe, die er gewöhnlich getragen haben soll; mehreren Staatsgewändern ausgezeichneten schönen Fabrikats, darunter eines, welches er eigens für die Königin Victoria hatte anfertigen lassen und zuletzt dem deutschen Handwerker in Magdala geschenkt hatte, der es an Sir Robert Napier abließerte; dem König's mit seinem Namen und Titel, recht ordinären Fabrikats, ein Paar ziemlich abgetragener, goldverzierter Pantoffeln, den japanischen ähnlich; einem Messing und einer vom Abuna (hohen Priester) getragenen Krone, die beide aus der Kirche von Magdala genommen wurden. Nachträglich hat der abessinische Feldzug noch ein Menschenleben gekostet. Henry Dutton, der vor mehreren Jahren als englischer Secretair bei Theodor angestellt war und im vorigen Herbst ein Buch über Abessinien veröffentlicht hatte, ist am 28. Mai, als er mit dem Expeditionscorps nach Zulla zurückkehrte, bei Abdul Wells von räuberischen Schahos meuchlings erschossen worden.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 16. Juni. In dem 8 Meilen von hier an der Eisenbahn liegenden schönen Schlosse Sierniewice werden große und sehr eilige Vorbereitungen zum Empfange hoher Herrschaften getroffen. Um das Schloß Sierniewice herum werden Holzbaraken aufgestellt, in welchen zur außerordentlichen Bewachung des Schlosses Militärbataillons untergebracht werden sollen. Erst vor 4 Tagen ist der Befehl zur Errichtung dieser Baraken erteilt worden, mit der Einschränkung jedoch, daß sie binnen 14 Tagen complet fertig und bewohnbar sein müssen.

Türkei.

Durch den Telegraphen werden Sie, schreibt ein Correspondent der „Nat.-Ztg.“, jedenfalls den bedeutungsvollen Act kennen, den man letzten Dienstag, den 9. Juni, Siad und Bourde, ersterer im Namen der Porte, und letzterer als Repräsentant des Kaisers der Franzosen, durch ihre Unterschrift vollzogen. Es handelte sich um die Erlaubnis für die französischen Unterthanen, in der Türkei Grund und Boden zu erwerben. Ob Beschränkungen mit diesem Zugeständnis verbunden sind, weiß man bis jetzt im größeren Publikum noch nicht. Um sich darüber aufzuklären, wird man die Veröffentlichung des Vertrages abwarten müssen. Nicht unbedenklich ist es, daß die aufsteigende

Lebens, welche die Course der türkischen Staatseffecten seit etwa drei Wochen genommen, in einer engen Verbindung mit diesem den Leitern der europäischen Börsen wohl als bevorstehend bekannt gemeinen Vorgange steht. Inwiefern die Angelegenheit eine Aufhebung des Wafak bedingen wird, darüber verlautet noch nichts. Sie wollen sich erinnern, daß Wafak der Name des Eigenthums der todtten Hand, der muhamedanischen Kirche, ist. Neben demselben besteht eine Klasse freien Eigenthums oder Müll. Wafak kann nur in Form eines Lebens von der Kirche erworben werden, verbleibt derselben mit einer jährlichen Abgabe in Mith, und fällt an sie, in Ermangelung von Erben oder wenn das Grundstück vor dem Tode des Inhabers nicht durch diesen an einen anderen verkauft wurde, zurück. Die Frage, um die es sich handelt, ist die: ob das den Franzosen zugesandene Recht sich nur auf die Eigenthums-Klasse des Müll beschränkt, oder ob gleichzeitig die muhamedanische Kirche zum Aufgeben ihrer bisher behaupteten Rechte bestimmt worden wird?

Vermischtes.

„Hinter den Coulissen“ ist die Ueberschrift eines Feuilleton-Artikels der „Befr Zeitung“, worin der Berliner Correspondent derselben die Thätigkeit der Reichstags-Mitglieder am Büffet des Restaurateurs Müller in folgender humoristischer Unterhaltung schildert: „Nicht hoch, Excellenz, Sie nehmen ja die unrichtige Sauce — Wie Sie, lieber Baron? — Nun ist das nicht Wildschweinsrost, was Sie auf dem Teller haben, sondern — Allerdings, Baron — dann nehmen Sie ja Cumberland-Sauce, nur Cumberland-Sauce; Wildschweinsrost verdirbt nichts anderes als Cumberland-Sauce; saures remoulade muß man zu kaltem Kal nehmen. Kellerer, bringen Sie mal Excellenz die Cumberland-Sauce. — Anstath, bringt denn Kucheln immer noch? — Nun freilich, er findet wieder kein Ende, ich kenne es auch nicht mehr ausfallen. Kellerer, eine halbe Hummer. Er spricht aber Alles, im Zollparlament aber würde d'acress-eaction, und hier über Concessionswesen und Bundesschulden. Man sollte doch denken, wir hätten den Leuten auf einige Jahre den Müll'st-Etat in eitem gemacht, daß er nicht zum Anlassen ist, aber wenn sie weiter nicht mehr wissen, dann interpelliren sie wegen des Hohenstaufers der Braunhölzler — Baron, woher hat die Cumberland-Sauce die Farbe? Vom Rothwein oder Portwein vermulthet, der daran ist — Das nicht allein, Excellenz, die Hauptingredienzen sind englische-Sent und Johannisbeer-Gelée. Aber nicht wahr, die Sauce ist zu Wildschweinsrost super? — Vortrefflich — Durchlaucht, haben Sie Blandenburg gehört? er war wieder köstlich — Unbelieblich. — Aber Sie essen ja nicht, Graf? Ist Ihr Magen seit Kiel immer noch nicht in Ordnung? — Da kommt ja auch der Commerzienrath. Nun, wie sieht's drinnen aus? — Das trüebet und trüebet immer weiter, man kann Baumvöllengarn nicht länger ziehen. — Wie ist der fetliche Lachs, lieber Graf? — Ganz gut. — Haben Sie mal Kibisier mit Lachs geessen? — Ich erinnere mich nicht, aber ich kann mir wohl denken, daß es auch zuwammenschmeckt; es ist gleichsam die höhere Potenz von Räbri und Bäckling. Ob Müller davon hat? — Wo denken Sie hin, die Kibisier-Sauce ist doch längst vorüber. — Nun, so lange ist es noch nicht her, daß ich auf dem Büffet welche gesehen habe. Bitte um Entschuldigung, das war noch im Zollparlament. — Hat Niemand etwas von Bismarck gehört? — Delirant meinte ja, es ginge besser. — Gott weiß, was noch daraus werden wird. Eine Wenderung ist mit ihm schon seit einem Jahre vor sich gegangen. — Um constituirten Reichstags ließ er sich doch auch hier am Büffet oft sehen. — Allerdings, er hatte ja sich eine besondere Thür hierher durchbrechen lassen — Im vorigen Herbst erschien er schon seltener, und in dieser Session hat er sich hier kaum blicken lassen. Wollen Sie, was auch gut schmeckt? Wobeneier, die stelle ich fast über die Kibisier — königliche Hoheit, ich glaube, Ihr Mohr sucht Sie — das kann wohl sein; er bringt mir meine Cigaretten. Ist Ihnen eine gefällig, lieber Beheimrath? — Danke unterthänig, königliche Hoheit — Nun möchte ich bloß wissen, was viele Jubler zweifeln noch hat — Der Reinecke müßte seinen Antrag auf Ausdahnung des Hauses hier im Restaurant stellen: dann siele er sicherlich durch — Sehr gut; ich glaube auch, wir sind hier beschlußfähig; horror pleni drinnen, horror vacui hier. Warum giebt es aber auch so viele Handwerker mit er — Baron, Sie sind köstlich — da kommt ja auch das Bundeskanzleramt — Excellenz, hier ist noch ein Platz — Bitte, meine Herren, drängensien Sie sich nicht; ich gebe gleich zurück; Kellerer, ein Schnitt Portwein — Der Wein vertritt wohl selbst den Bundesrath — bitte recht sehr, jetzt spricht der Laasler — Nun ja, zweifeln — Laasler, und Laasler — zweifeln, das geht so unrichtig. Was die wohl dem Staate an Druckpapier kosten? — Fragen Sie lieber, Verehrtester, was die uns kosten; um ein Drittel mehr habe Coffin länger, wenn sie heute weniger frachten — Wozus, ab wie wohl bis zum 20. fertig werden? — Ist wohl möglich, aber mit Hilfe von Abendigungen. — Entschuldigen Sie, Simon! Ich will mehr mit der Abicht umgehen, die Sitzungen des Morgens um neun zu beginnen — Also von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags, dann kann sich Müller nur auch zum Kaffee-Frühstück und zum Diner einrichten — Admiral, was macht die „Hertha“? Der Schaden ist nicht so bedeutend, als anfänglich behauptet wurde — Hat Harfort noch keine Interpellation wegen des Feuers angekündigt? — Was will denn Graf Wankler? — Meine Herren, ich möchte einen Antrag stellen und suche noch einige Unterzeichner zur Unterstützung des Antrages; Sie haben vielleicht die Güte — Wollen Sie die Geschäftsförderung wieder abändern? — Mein dießes Mal nicht. Mein Antrag ist vielmehr folgender: Der Reichstag wolle beschließen: dem Herrn Bundeskanzler zu empfehlen, die Frage der vorbandenen Außenbank und die Frage der künstlichen Aufriercultur einer eingehenden Erörterung unterziehen, und zu dem Ende die nöthigen Erhebungen und Untersuchungen vornehmen zu lassen — Bravo! — Motive: Die volkreichste Länder Erde, welche die Aufriercultur in Amerika, Frankreich und anderen Ländern gehabt hat — Ist schon gut, der Antrag bedarf keiner Motive — Ich unterzeichne — Ich auch — Geben Sie hierher — Der Antrag wird durchgehen — Die National-Liberalen werden ihn im nationalen Interesse — annehmen und höchstens der Fortschritt wird wieder nörgeln. Ich esse die Äpfeln am liebsten in Coquillebalden — Das ist nicht mein Geschmack — Ja, sie müssen nur gut gebraten werden, man muß sie mit etwas Citronensaft auf gelindes Feuer setzen, aber ja nicht kochen, mit Cayenne-Pfeffer ordentlich würzen, mit Parmesanbäse bestreuen, mit Krebsbutter befrachten, und sie dann im heißen Ofen ruhig zu schmoren backen. Delicats! — Kellerer, bringen Sie mir noch ein Glas Erdbeerbohne — Sagen Sie, Graf, was hatten Sie gestern mit Herrn v. Schadden vor? Es ging ja so besser in Ihren Begleit her — Ah, Sie wissen doch, wir haben in unermesslicher Menge Aufrierculture vor uns, dafür aber unter dem Beweglichen, d. h. zum Theil eingekerkerten Stige Rassen, worin wir unsere Druckmaschinen legen. Wie nun Herr v. Schadden vom Plage aufstand, um seinen Antrag zu motiviren, hoben wir hinter ihm den Deckel auf, und wie er sich nun wieder hinsetzte, sank er in die Papiere — Köstbar! — Waren Sie gestern in Doppelgärten? — Halten Sie mich für einen solchen schlechten Sportmann, daß ich nicht hätte da sein können? — Die Mühsand hat den Schluß um eine Viertelstunde gelehrt? — Ja, die Betten drehen sich ausschließlich um diese beiden Favoriten des Tages. — Der o. Bilow ist ein steeps-chasse-Ritter comeo il faut. — Der Laasler spricht noch,

Gröpte Auswabl. hten. ben, reise hssrtr. e bei ne. on. me). gs- 2 Ubr. 1/2 Spr. er. Mi- lesen. 1 Ubr. Mi- lesen. 1/2 Ubr. Mi- lesen. 1/2 Ubr. agdeb. ist ein ers. Wege s Me- worden. sel- edition

— Graf, Sie sind so nachdenklich, Sie werden doch nicht bei dieser Hitze einen Antrag stellen wollen? — Baron, Sie sagen, Nothfald äße nur Köcheres; sehen Sie doch, wie es ihm schmeckt. — Meine Herren, der Telegraph meldet Abstim- mung. — Namentlich die Abstimung? — Allerdings. — Der Namensaufruf beginnt mit P, Herr v. D., Sie können Ihre Huhn noch in Ruhe essen. — Gott sei Dank! wenn mein Buchstabe kommt, rufen Sie mich wohl. Stimmen Unzere mit Ja oder mit Nein? — Mit Nein! — Eh! in; Kellner, bringen Sie mir noch ein Glas Erbbeerbowle.

— München, d. 16. Juni. Zudem in wenigen Tagen zur Verhandlung gelangenden Prozesse Chorinskij wird Julie Ebergengij nicht nach München transportirt werden, ebenso auch deren Schwester Agathe v. Ebergengij nicht als Zeugin erscheinen. In Juristenkreisen wird angenommen, daß trotz des ungeheuren Materials die öffentliche Verhandlung in drei Tagen beendigt sein wird. Graf Chorinskij, der physisch und moralisch ganz gebrochen ist, wird in einem eigenen geschlossenen Wagen unter Gensd'armeriebegleitung von der Frohnfeste nach dem Gerichtsgebäude gebracht, und soll ihm dort ein eigener Stuhl und nicht der für Angeklagte sonst bestimmte Sitz auf der Anklagebank eingeräumt werden. Der Graf, so tief erschüttert durch die lange Einzelhaft Körper und Gemüth auch sind, hat doch noch einen Stolz, und das ist sein Adel. Einer seiner letzten Briefe an seine „unschuldige, verkaufte“ Julie sagt deutlich: In Baiern könne ihm der Adel nicht genommen werden. Wenn auch eine Freiheitsstrafe über ihn verhängt würde, so würde dieselbe durch die Gnade des Kaisers für ihn, wie für sein „Weib“ gemindert werden; dann, wieder frei, könne er als Graf sich ihr ganz hingeben.

— Königsberg. Ein Regierungs-Secretär verbrannte sich in den letzten Tagen voriger Woche die Hand durch ein Stückchen brennenden Phosphors, das von einem Schwefelhölzchen auf dieselbe gefallen war. Eine Wase, die sich insolge dessen gebildet, wurde von ihm mit einem Federmesser aufgeschnitten, worauf im Nu die Hand hoch anschwoll. Der sehr bald herbeigerufene Arzt erklärte eine Amputation des Armes für erforderlich, deren sich der Verunglückte durch- aus nicht zu unterziehen vermochte. Sein Tod erfolgte bereits am Sonntag infolge von Blutvergiftung.

— Hoch klingt das Lied vom braven Mann. Zu Auch in Frankreich brach Feuer aus und griff rasch um sich. Aus einem brennenden Hause hörte man schreien: „Rettet uns! Rettet uns!“ Herzerregend war der Schrei einer Mutter: „Rettet mein Kind!“ Der Erzbischof von Auch, der bis dahin mit den Beshenden gearbeitet, trat vor und rief: „Fünfundzwanzig Louisd'or dem, der die Frau und das Kind aus den Flammen rettet!“ Mehrere Männer näherten sich den Flammen, traten aber wieder zurück. Abermals wiederholte der Bischof seinen Ruf, aber vergebens. Da nimmt der Erzbischof ein Tuch, taucht es in einen Eimer Wasser, umwickelt sich damit und befeigt die Brandleiter. Die Volksmenge stiel auf die Kniee, betend und das Auge unverwandt auf den Erzbischof gerichtet. Er erreicht das in Flammen stehende Fenster, und von Flammen und Qualm umgeben stand am Fenster eine ergreifende Gruppe: der Erzbischof, die Mutter, das Kind. Er nahm das Kind, half der Frau und die Rettung gelang. Unten angekommen, rief er das halberbrannte Tuch von seiner Schulter, kniete nieder und dankte Gott für seine Rettung. Dann trat er zu der Frau. „Frau“, sagte er, „ich hatte 25 Louisd'or dem versprochen, der Sie retten würde. Ich habe die Summe verdient und Ihnen will ich sie schenken.“

— London, d. 17. Juni. Gestern früh begannen in Schoe- burghy erst die Schießversuche gegen eiserne Befestigungswerke. Anwesend waren der Herzog von Cambridge, die Prinzen vom Hause Orleans, Prinz Eduard von Sachsen-Weimar, viele Parlamentsmitglieder und eine bedeutende Anzahl von Offizieren und anderen Zuschauern. Die Scheibe, nach der gefeuert werden sollte, stellt eine Kasettendeckel bei Plymouth zum Schutz des Fluthbrechers im Bau begriffenen Forts dar. Sie ist 22 Fuß lang und in dem einen Theil aus drei Lagen von fünf Zoll starken Eisenplatten zusammengesetzt, während ein anderer Theil aus 4 Lagen besteht, also 20 Zoll Dicke hat, und durch Rückenstücke an einzelnen Stellen bis zu 32 Zoll verstärkt wird. Auf 200 Schritte vor der Scheibe war eine Batterie von 5 Geschützen auf- gefahren. Den Reigen eröffnete ein 12zölliger 600-Pfünder, nach dem Palliser-System gezogen und mit 76 Pfund Pulver geladen. Er wurde gegen den Punkt der Scheibe gerichtet, wo dieselbe dicht neben einer eingeschnittenen Schießscharte noch mit einer 5zölligen Platte gedeckt war. Letztere erlitt einen Sprung, die Eisenwand erhielt im Innern eine Beule. Das Geschöß drang etwa 1 Fuß tief ein und zerbrach. Der zweite Schuß, eine Granate, brachte einen Sprung in die gerade über der Scharte liegende Rücken-Platte, that aber sonst keinen Schaden. Den dritten Schuß feuerte eine amerikanische Rodman-Kanone (450 Pfd. Geschöß und 83 1/2 Pfd. Pulverladung). Er traf fast an derselben Stelle wie der erste, brach die äußere Platte und prallte dann ab, einigermassen abgeplattet. Ein weiterer Schuß aus demselben Geschöß hatte nur eine Beule und eine verbogene Stütze zur Folge. Die nächsten drei und letzten Schüsse, zwei mit Vollgeschossen und eine Granate, drangen ebenfalls nicht durch, obwohl sie in die Wand ein- drangen und auf der inneren Seite Beulen und Sprünge verursachten. Damit waren die Versuche für den gestrigen Tag beendet.

— Luxemburg, d. 15. Juni. (Witzige Parodie.) Das hier erscheinende Witzblatt „D'Wäschfra“ veröffentlicht folgende Proclamation:

„Motto: Nous sommes conservateurs et catholiques. Luxemburger! Arbeiter, Hausbesitzer, Familienväter, Mütter, Brüder, Schwefeln und alle, die ihr Hunger leiden! Bei dem Barte unseres Propheten, der da heißt Marabout von Mosagan, beschwören wir euch: Kommet zu uns!!! Wir füllen euren Hunger — nach dem Kreuz der Erecution und Wschen euren Durst — — nach zehn, dreißig und hundert Tausend Franken Gehalt. Familienväter! — Euerer Kinder werden alle Praesecten, Staatsräthe, Minister und Marschälle von Frankreich!

Talente brauchen sie dafür nicht zu besitzen; denn wir können Alles! — Aus einem ordinarären Schulmeister machen wir einen blutleuchtenden Journalisten! — Fragt unsern Joris! — Arbeiter! Deuere Brüder! Ihr braucht in Zukunft nicht mehr zu arbeiten! — Jeder von euch bekommt täglich 10 Franken und eine Flasche Wein, wie eure Brüder in Lille und Lyon. Euerer Töchter und Schwefeln wandeln fortan in Sammet und Seide, — wenn sie jung, schön und lieberlich sind! Familien- mütter! Freuet euch ob des Glanzes derer, die ihr unter dem Herzen tragt, denn der Herr wird Großes an ihnen thun! Bürger, Bauern und Tagelöhner! Wir sind groß, reich und mächtig! Stürzt euch in unsere liebenden Arme und euer Brod ist für ewige Zeiten gebadet! — Und täglich wird in euren Erdren ein Ercelliblicher Hahn brodeln. — Vive la Gaud'ole! — Vive Robert Macaire! Mit der Vollstreckung des oben Verbeisenen beauftragen wir unsern Hofbuchdrucker Peter Pelange, dergelt wohnhaft im Grund. Das Erecutions-Comité. Im Auf- trage. Loutou!“

— Ein Fürst nach dem Herzen der Serben. Karl von Thaler veröffentlicht in der „N. fr. Pr.“ einen interessanten Aufsatz über seinen Aufenthalt in Belgrad kurz vor der Ermordung des Fürsten Michael. Er sagt u. A.: „In den Schaufenstern der Photo- graphen sah ich überall das Porträt des Fürsten Michael. Er sei sehr beliebt, erzählte man mir; Niemand ahnte die blutige That von Topfshieder. Neben ihm hingen die Bilder der schönen Fürstin Julie und der kaum weniger schönen Katsinka Konstantinowich, die ihm mehr als Goussine war. Das Verhältnis mit Katsinka hat man ihm nie verziehen, so wenig wie seine westeuropäische Bildung. Der alte Milosch war doch ganz anders! sagten die Leute mit leuchtenden Augen. Der hörte einmal, daß ein Geistlicher eine arme Frau nicht be- graben wollte, weil die Familie ihn die Gebühr nicht zahlen konnte. Fürst Milosch ging hin, überzeugte sich, ließ den Geistlichen holen und begleitete die Leiche. Auf dem Kirchhofe angelangt, befahl er zwei Gräber zu graben, und als der Körper der Frau eingeseget und ver- setzt war, warf er dem Geistlichen eigenhändig in das zweite Grab, das sofort über dem Lebenden zugesüßert ward. So regierte Milosch; er war der rechte Mann für Serbien, und das Volk vergöttert sein Andenken.“

— In Moskau hat ein seit 20 Jahren daselbst angesiedelter Ingenieur, Namens Stollenberg, eine Entdeckung gemacht, die, wie die „Wissen-Ztg.“ meint, zu einer der wichtigsten der Neuzeit werden kann. Er ersetzt nämlich und hat es auf der dortigen Gartenausstel- lung bewiesen, die bisherigen Brennmaterialien beim Kochen: Holz, Torf, Kohle, Coaks u., durch eine Leitung von Luft durch Kohlen- wasserstoffgas in einem ganz einfachen Apparate, wo die Luft sich ent- zündet und hell und in lang gestreckter Flamme brennt. Einen Koch- ofen mit solchem Apparate hatte er zehn Tage lang, von 10 Uhr Mor- gens bis Abends 6 Uhr, für die Bedürfnisse des Ausstellungsbüfets hingestellt. Auf drei großen Oefnungen wurde das Kochen der Spei- sen bewirkt, die rascher als sonst von der intensiven Hitze gar wurden und während der ganzen Zeit nur für 5 R. Kohlenwasserstoffgas erfor- derten. Eine reine blaue Flamme hat eine viermal stärkere Leuchtkraft als das bisher im Gebrauch befindliche Gas. Die Hauptsache der Ent- findung in Ersparnis des theuren Brennmaterials und die Erzielung derselben Resultate mit einer verhältnismäßig viel geringeren Flamme.

— Dem Pariser „Constitutionnel“ wird über den Gesundheitszustand der Kaiserin Charlotte aus Brüssel vom 14. d. berichtet:

Die Kaiserin Charlotte fährt fort in Laeken zu wohnen, wo die könig- liche Familie seit einem Monat sich aufhält. Die unglückliche Kaiserin, deren ver- liche Gesundheit nichts zu wünschen übrig läßt, geht mehrmals täglich im Park oder auf dem Lande spazieren, bisweilen mit dem König, bisweilen mit der Kö- nigin, welche mit ihr häufig weite Wagenfahrten macht. An den Empfangstagen erhebt die Kaiserin nicht, denn eine vollständige Ruhe wird ihr nach wie vor anempfohlen. In ihrer Familie wird die allgeräthete Sorge um sie getragen. Man macht besonders harte, vor ihr einen jeden Gegenstand ersichtlicher Bedorfnis oder schwerlicher Aufregung fern zu halten. Sie lieft und schreibt häufig und macht viel Briefe. Außer ihren Besuchen empfängt sie Niemanden. In Folge dieses Lebens voller Ruhe hat sich der Zustand der Kaiserin bedeutend verbessert, jedoch sie in ihr Vaterland zurückgekehrt ist. Zu wiederholten Malen bereits glaubte man nahe daran zu sein, die Kaiserin zu heilen. Aber jedesmal ist man durch das Wiederauftreten trauriger Symptome enttäuscht worden. Die Kaiserin spricht häufig von der Vergangenheit, von Mexiko, von Italien. Sie spricht sich mit Traurigkeit aus und mit Schmerz wie Jemand, der von den Schicksalschlägen, die ihm begegnet sind, schwer niedergedrückt ist. Was die finanziellen Interessen der Kaiserin betrifft, so sind dieselben durch einen Vertrag zwischen dem König Leopold und dem Grafen von Flandern einverleitet und dem Kaiser von Oesterreich ander- weils geregelt worden. Dessen Vertrag gemäß verpflichtet die Kaiserin auf alle Vorteile der Erbfolge ihres Gemahls, so wie auf alle diejenigen, welche für sie aus dem Heirathsvertrag hervorgehen würden; wegen Oesterreich die Laften der Erbschaft Maximilian's zu übernehmen hat, welche aus Verpflichtungen und Ver- fahrungen in seinem letzten Willen hervorgehen. Die Kaiserin hat 10,000 Gulden für das Denmal gezeichnet, welches die Stadt Triest ihrem verstorbenen Gemahl errichten wird. Der Kaiser von Oesterreich und der König der Belgier haben gleichfalls gezeichnet. Eine Trauerkrone, ein wahres Meisterstück der Goldschmied- arbeit, ist von der Kaiserin nach Wien gelandt worden, um in der Brust des Ka- zunginerhofers am 18. Juni, dem Jahrestage der Erecution von Quercaro, auf dem Sarge des Kaisers Maximilian niedergelegt zu werden.

— (Wierschau.) Sehr interessant sind die Namen, welche das Bier von Alters her in Deutschland geführt hat und zum Theil wohl heute noch führt. So hieß es u. A. in Brandenburg „alter Claus“, in Kyritz „Ward und Dorslag“, in Dase-walk „Dachelle“, in Bres- lau „Schöps“, in Egein „Egeier“, in Gardelegen „Gartei“, in Eisleben „Krabbel an der Wand“, in Wettin „Kräuterling“, in Delitzsch „Kuh- schwanz“, in Halle „Puff“, in Braunschweig „Mumme“, in Leipzig „Kaltstrum“, in Jersb „Wurze“, in Stade „Kater“, in Gütrow „Knie- tenad“, in Danabück „Wul“, in Herford „Kamma“, in Eckenförde „Kakabulle“, in Voigtburg „Bief den Keerl“ (d. i. Bief den Kerl), in Habeln „Sähl den Keerl“, in Königsstetter „Dogstein“, in Müntzer „Kotte“, in Kiel „Witte“, in Jena „Dorfteufel“, in Helmstädt „Kla- ppi“, in Lüneb „Israel“, in Colberg „Black“, in Warburg „Junter“, „Schüttelkopf“, in Raseburg „Romideus“ u. s. w. — Als Biertrün- ker ist der Deutsche von jeher berühmt; Sachs, Bayer, Schwab und Frank, die lieben all' den Bran.“ Das Bier mancher Städte ist zu großer Berühmtheit gelangt und sprichwörtlich geworden, z. B. „Bör-

gaulisch Bier ist den Armen Malvasier"; oder: „Cerevisia Belgiana (Belgern) omnibus est sana“; oder: „Es figelt einem in der Nase, wie das Freiburger Bier“; oder: „Es ist zwar ein sehr gutes Bier, die gotlarische doch; doch wenn man meint, es sei im Wauch, so ist sie —“; oder: „Bronniewitz (Braunschweig), da keine Stadt, vor vil tausend Städen, dei zu schöne Mümme hatt, da ich Worsk kann freien; Mümme smect nochmal su fin, als Tokay und Moselwin“; oder: „Non propter Rastrum, sed propter amabile rostrum, Virginis, ad Rastrum plebs Studiosa venit“ (Leipziger Rastrum). „Herbster Würze“ ward früher bis Spanien und Portugal, „Braunschweiger Mümme“ bis nach Aßen verschiebt. Die Mümme und der Broiban führen den Namen nach ihren Erfindern. E. B. i. E.

Schwurgerichtshof in Halle.

18. Juni.
Gerichtshof, Gerichtsschreiber und Staats-Anwaltschaft wie bisher. — Als Geschworne waren ausloscht: Dr. Beck, Stadtrath hier; Burkhart, Kaufmann hier; Krückerberg, Bergarbeiter in Eisleben; Los, Rentant in Wlpyra; von Nach, Major a. D. hier; Müller, Freiutenscher in Dederstedt; Dr. Müller, Ritterguts- und Hüttenmeister in Bornstedt; Polko, Fabrikbesitzer in Bitterfeld; Kolsch, Grunderbesitzer in Derröhlina; Kiediger, Kammergerichtsrichter in Dietersdorf; Schubert, Kaufmann in Hettstedt; Steinhauf, Maurermeister hier.
Der früher als Gerichtsbote und Executor in Uebeln angestellte Carl Friedrich Wilhelm Fäßler erhielt am 21. Juni 1867 den Auftrag, eine Kostenforderung im Betrage von 12 Thlr. 23 Gr. von dem Gebrüdern Hirsch in Petersburg bezugtreiben. Gefährlich ist ihm dieses Geld von dem Maurer Hirsch am 14. Juli 1867 gezahlt worden, um es an die Cautarierkasse in Halle einzuliefern. Er hat es jedoch zur Verrechnung von Gefangen verwendet und um die Nichtablieferung zu verhindern, fälschlich ein Ausfändungsprotokoll angefertigt, obwohl er gar nicht Execution gegen Hirsch vollzogen, auch ferner ein Infimations-Document über Infimation eines Verkaufsauftrages an den Schulzen Koch in Petersburg, wenn gleich er diesem nie den Auftrag behändigt hatte. Erst im November 1867, als die Sache entbedt war, hat er das Geld an die Kasse abgeliefert. Außerdem hatte er gefälschlich im September 1867 vom Handarbeiter Abbe zu Priester 1 Thlr. Abschlagszahlung auf eine zur Execution stehende Forderung des Kaufmann Steinmum von Weidman an diesen angenommen, aber nicht abgeliefert und erst nach einigen Wochen an Abbe zurückgegeben. Er führte zu seiner Entschuldigung an, daß jedes gem. n. f. d. i. g. Abtheilung dabei geschick habe, indem er an die Cautarierkasse, der er das Geld vorzuzahlen, zu jener Zeit ein 60 Thaler für Verpflegungsgelder der Gefangen beschiedigt. Die Geschworne schienen seine Angaben auch glauben geschenkt zu haben, denn sie sprachen hinsichtlich der beiden ihm zur Last gelegten Urkunden fälschungen und Unterschlagungen das Nichtschuld aus, worauf durch den Gerichtshof die Freisprechung und sofortige Entlassung Fäßlers aus der Haft erfolgte.
Einige Wochen nach Neujahr 1867 theilte der Maurer und Hausbesitzer Carl Christian Schuchardt zu Wretleben dem Einwohner Emilius Friedrich Ferdinand Eßler zu Reinsdorf mit, daß er ein Darlehn von 325 Thlr. brauche und daß ihm ein solches zu verschaffen. Eßler begab sich hierauf nach Gröfßfeld, da er wußte, daß der dort wohnende Oekonom Bachrodt bisweilen Capitalien verleiht, traf denselben in der Schenke an und theilte ihm mit, er müsse in Wretleben einen sehr sicheren Mann, der ein mit 1180 Thlr. versichertes Haus besitze und ein Darlehn von 330 Thlr. haben möchte. Da Bachrodt nicht abgeneigt schien, das Geld zu verleihen, ging Eßler etwa 14 Tage darauf mit Schuchardt zusammen wieder nach Gröfßfeld, stellte diesen in der Schenke dem zufällig dort anwesenden Bachrodt als den Mann, der das Geld brauche, vor und verabredete mit letzterem die näheren Modalitäten des Geschäfts. Zugleich hat er im Namen Schuchardts, weil dieser wegen eines Baues augenblicklich Geld brauche, abschließend auf das Darlehn sofort etwas zu zahlen. Bachrodt erklärte sich hierzu bereit und zahlte in seiner Wohnung an Schuchardt 15 Thlr. aus, wovon derselbe an Eßler 5 Thlr. überließ. Schuchardt überreichte dem Bachrodt bei dieser Gelegenheit zum Nachweis seiner Sicherheit und gemüthlichen als Pfand einen vom Kreis-Regierungs-Rathes-Extract, wonach sein Neßhausen unterm 8. Februar 1865 ausgesprochenen Kataster-Extract, wonach sein (dieser Schuchardt) Wohnort etc. auf 1200 Thlr. taxirt und mit 1180 Thlr. versichert war. Um sich von der Richtigkeit dieser Angaben zu überzeugen, begab sich Bachrodt im April 1867, ehe er weitere Zahlungen auf das am 1. Mai 1867 zahlbare Darlehn leistete, nach Wretleben und fand zu seiner großen Ueberraschung, daß Schuchardt nur ein kleines Häuschen besaß, was unmöglich 1200 Thlr. werth sein konnte. Bei genauerer Erkundigung erfuhr er denn auch, daß das Haus nicht mit 1180, sondern nur mit 180 Thlr. versichert sei und endete, daß im Kataster-Extract durch Verweisung einer „die Darlehnsumme von 200 Thlr. in 1200 Thlr. und in der Colonne: „kann versichert werden“ die „180“ die „1180“ Thlr. verändert worden war. Er ließ nimmere dem Schuchardt sagen, daß er die Zahlung des Darlehns verweigere, schlug auch dem Eßler, der im Namen Schuchardts um eine nochmalige Abschlagszahlung von 15 Thlr. bat, diese rundweg ab. Zugleich machte er von der gezeichneten Fälschung Anzeige. — Schuchardt räumte ein, diese Fälschung selbst ausgeführt und von dem gefälschten Extract dem Bachrodt gegenüber Gebrauch gemacht zu haben. Er behauptete aber, daß Eßler ihn hierzu verleitet habe. Ehe sie nämlich zuerst zusammen zu Bachrodt gegangen seien, habe sich Eßler den Extract angehehen und geäußert: „Darauf bekommen wir kein Geld. Du mußt überall eine Eins vorsetzen“, und dies habe er denn auch sofort in Eßler's Gegenwart gethan. Eßler bestritt dies und gab nur zu, die Versicherungssumme auf 1180 Thlr. angegeben zu haben, wobei er jedoch der Meinung gemesen, das Haus sei wirklich so hoch versichert. Zugleich berief er sich auf das Zeugniß des Schulzen Brandach, daß Schuchardt in dessen Gegenwart einräumt habe, die Fälschung allein begangen zu haben, was dieser auch im Wesentlichen bestätigte. — Auf Antrag der Vertheidigung im Audienztermine am 4. März er, in welchem die Sache schon einmal verhandelt worden war, hatte der Gerichtshof eine amtliche Auskunft von Herr v. Münchhausen darüber voranstellen, ob er die Unterschrift unter dem Kataster-Extract selbst geschrieben habe, oder ob mittelst eines Stempels hergestellt sei. Die Auskunft, welche im heutigen Termine vorlesen wurde, ergab, daß die Unterschrift wegen einer häufig zur Zeit der Ausfertigung des Extracts stattfindenden Verbindung, die auf Hand zu gebrauchen, durch Herrn v. Münchhausen mittelst eines Stempels bewirkt war. — Seitens der Staats-Anwaltschaft wurde die Anklage aufrecht erhalten, während die Vertheidigung ausführt, daß weder eine gewinnliche Absicht hier vorzulegen habe, noch der Kataster-Extract an sich, und namentlich mit Rücksicht auf die fehlende eigenhändige Unterschrift, als eine öffentliche Urkunde erachtet werden könne. — Die Geschworne traten dieser Ansicht bei und verneinten das Vorhandensein der Urkundenfälschung, bejahten aber die ihnen gestellte Frage, ob ein Betrug vorliege und wurden hierauf die Angeklagten wegen eines vollendeten und eines versuchten Betruges verurtheilt. Theilnahme daran, dem Urtrage der Staats-Anwaltschaft entsprechend, zu je 2 Monaten Gefängnis, 50 Thaler Geldbusse event. 1 Monat Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

Zudemerk.

Halle, d. 20. Juni. (Bernhardt & Gercke.) Nochnutzer. Im Laufe dieser Woche waren die Raffinerieen mit Einkäufen zurückhaltender und machten trotz des geringen Angebotes niedriger Gebote als bisher, da die Berichte von allen Seiten ein klares Geschäft und niedrige Preise melden. Verkauf wurden nur 2000 Etr. blondes 1. Product von einem Speculanten zu gehelingehaltenen Preisen und sind Verkäufe auf Lieferung nicht bekannt geworden.

Raffinirte Zucker. Die Käufer suchten letzte billigen Preise noch mehr zu drücken, doch gingen die Raffinerieen nicht darauf ein und war der Umsatz ein sehr kleiner.
Paris (19. Juni): Raffinirter Zucker vt. compt. 67. — Amsterdam: sau.
Petroleum.
Berlin (19. Juni): Raffinirter (Standard white), per Etr. mit Fass loco 67 1/2. Sept./Oct. 7 1/2. Oct./Nov. u. Nov./Dec. 7 1/2. — Sept./Oct. 7 1/2. — Hamburg: Matter, vt. Juni 13. vt. Aug./Dec. 14 1/4. — Bremen: Raffinirter, Standard white loco 5 1/2, vt. Sept. 6. — Amsterdam: 23 1/2. — Antwerpen: Rubia. Weiße Type, loco 40 1/2—47, vt. Juli 48, vt. Aug. 49 1/2, vt. Sept. 50, vt. Oct./Dec. 52. — New-York (18. Mai): Raff., in Philadelphia 31 1/2.

Gallischer Tages-Kalender.

Donnerstag den 21. Juni:
Predigt-Angeigen.
Zu U. L. Frauen: Vm. 9 Confessorialeath D. Dr. Dander. Nach bendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Vm. 2 Superintendent D. Franke. (Montag den 22. Juni Vm. 8 Derselbe.)
Zu St. Ulrich: Vm. 9 Oberprediger Weick. Vm. 2 cand. minist. Hoch.
Zu St. Marien: Vm. 9 Oberprediger Bracker. Nach bendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Vm. 2 Diaconus Nietschmann.
Hospitalkirche: Vm. 11 ein Candidat.
Domkirche: Vm. 10 D. Neuenhaus. Vm. 5 Domprediger Zahn.
Katholische Kirche: Mrg. 7 Frühmesse Dechant Wille. Vm. 9 Derselbe. Vm. 2 Christenlehre Derselbe.
Zu Neumarkt: Vm. 9 Pastor Hofmann. Vm. 2 Kinderlehre Derselbe.
Zu Schlaucha: Vm. 9 Pastor Sellen. Vm. 2 Kinderlehre Derselbe.
Apostolische Gemeinde: Vm. 10—12 eucharistische Abendmahlsfeier; Vm. 3—4 Predigt, dann Abendandacht, gr. Märkerstraße 23.
Papstgen-Gemeinde: Vm. 9 1/2—11. Vm. 3 1/2—5 Predigt von M. Geißler.
Schlüters Saal, kleine Steinstraße.

Handwerkerbildungsverein: Vm. 11—12 gr. Märkerstraße 21.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 im „Preussischen Hofe“.
Concerte.
Stadtmusischer (John): Vm. 3 1/2 in Bad Wittekind.
Militär-Musikchor (Ludwig): Vm. 4 in der „Weintraube“ u. Ab. 7 1/2 in Müllers Bellevue.
Militär-Musik (A. Schüller): Vm. 3 1/2 u. Ab. 7 1/2 in Franzen's Garten.
Montag den 22. Juni:

Schwurgericht: Vm. 8 1) Der Zimmermann Köster, der Dienstknecht Wllh. Hückelheim, der Gewerksleiter Friedr. Hückelheim, sämmtlich aus Verordnungen am Ge; wissenschaftlicher Meincid, Theilnahme daran und versuchte Verleitung zum Meincide. 3 Zeugen. Vertheidiger: K.A. Krusenberg, J.A. Gläcker und Seligmann. — 2) Der Bergmann K. a. a. l. d. aus Bergisdorf; wissenschaftlicher Meincid. 3 Zeugen. Vertheidiger: K.A. Krusenberg.
Universitäts-Bibliothek: Vm. 11—1.
Städtisches Leibhaus: Ernditionsstunden von 7 bis Vm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Vm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 gr. Schlamm 10 a.
Spar-u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 10—12 u. Vm. 2—5 Katzbaustraße 18.
Consum-Verein: Kassenstunden Vm. 9—12 gr. Ulrichstraße 4.
Wörstener-Versammlung: Vm. 8 im Stadtschloßgarten.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2—10 große Märkerstraße 21.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—9 1/2 im „Preussischen Hof“ (Unterricht in der doppelten Buchführung).
Schachclub: Ab. 7 in Schlüters Restauration.
Turnverein: Ab. 8—10 Übungsstunde in der Turnhalle.
Zehmischer Gesangverein: Ab. 7—9 Übungsstunde im „Kronprinzen“.
Handwerkermeister-Liebertafel: Ab. 8—10 Übungsstunde im Franzen's Garten.
Concerte.
Militär-Musikchor (Ludwig): Ab. 7 1/2 im Felsen-Burgkeller.
Fabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-röhmliche Bäder: für Herren täglich Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bienenwaben von früh 5 bis Abends 8 Uhr. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Pers. 1. Klasse, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 4 U. 15 M. Vm. (C), 7 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 30 M. Vm. (P), 5 U. 54 M. Vm. (C), 8 U. 10 M. Ab. (G).
Leipzig 6 U. 10 M. Vm. (G), 7 U. 25 M. Vm. (C), 9 U. 30 M. Vm. (P), 1 U. 20 M. Vm. (P), 4 U. 15 M. Vm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S).
Magdeburg 7 U. 45 M. Vm. (C), 8 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 25 M. Vm. (P), 5 U. 55 M. Ab. (P), 7 U. 35 M. Ab. (C), 8 U. 40 M. Ab. (G), abern. 1 (Stktn), 11 U. 20 M. Nachs. (P).
Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Vm. (P), 1 U. 50 M. Vm. (P), 7 U. 40 M. Ab. (P. bis Nordhausen).
Löhningen 5 U. 20 M. Vm. (P), 9 U. 30 M. Vm. (P), 11 U. 3 M. Vm. (S), 1 U. 50 M. Vm. (P), 7 U. 45 M. P. — bis Göttha), 11 U. 8 M. Nachs. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Vm. — Lössen 3 1/2 U. Vm. — Querfurt (Kloster) 3 U. Vm., 1 U. Nachs. — Salzmünde 9 U. Vm. — Wettin 3 U. Vm.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

20. Juni 1868.
Berliner Fonds-Börse.
Tendenz: fest.
Inländische Fonds. 5 1/2 % Pr. Staats-Anleihe 108 1/2, 4 1/2 % do. 95 1/2, 3 1/2 % Staatsschuldenscheine 84.
Ausländische Fonds. Defterr. 60er Loose 74. Italienische Anleihe 52 1/4. Amerik. Anleihe 78 1/4.
Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel 112 1/2. Bergisch-Märkische 131 1/2. Berlin-Anhalt 206 1/2. Berlin-Görlitz 77 1/2. Berlin-Potsdam 192 1/2. Berlin-Stettin 136 1/2. Breslau-Schweidnitz 113 1/2. Eln-Winden 130 1/2. Eifel-Derberg 89 1/2. Mecklenburger 72 1/2. Magdeburg-Halberstadt 161. Magdeburg-Leipzig 216. Mainz-Koblenz 130 1/2. Märk. Posten 69 1/2. Obergiesische 134. Defterr. Franzosen 149 1/2. Defterr. Lombarden 104. Rechte Oderufer 76. Rheinische 118 1/2. Thüringer 139.
Banken. 4 1/2 % Hypothek-Certificates 100 1/2. Preuss. Hyp. Actien 107 1/2. Wechsel: Courte. Hamburg kurz 151 1/2. Hamburg lang 150 1/2. Amsterd. kurz 143. Amsterd. lang 142 1/2. London 3 Mt. 23 1/2. Wien kurz 87 1/2. Bremen kurz 111 1/2. Paris 81.

Berliner Getreide-Börse.
 Roggen. Tendenz: —. loco 56. Juni 55 1/2. Juli/August 53 1/2. Septem. ber/October 52 1/2.
 Weizen. Juni 10. September/October 10 1/2.
 Spiritus. Tendenz: —. loco 19 1/2. Juni 18 1/2. Juli/August 18 1/2. Kündigung — Quart.

Fremdenliste.

Am 19. Juni. Angekommene Fremde vom 19. bis 20. Juni.
Kronprinz. Hr. Gutsd. v. Haagen m. Fam. a. Balfeld. Hr. v. Kühne m. Fam. a. Mecklenburg. Die Hrn. Kent. Schellenbül a. Stettin u. Schenkstein a. Kisleben. Hr. Consul Müller a. Trinidad (Amerika). Hr. Kavali. Reichardt a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Wunderlich a. Braunschweig, Adhler a. Magdeburg, Hude a. Mainz, Waldmann a. Hannover, Schneider a. Paris.
Stadt Zürich. Hr. Reg.-Rath Steppuhn m. Gem. a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Schönemann u. Schröder a. Berlin, Buss a. Stettin, Weiss a. Mainz, Busch a. Leipzig.
Goldner Ring. Die Hrn. Kauf. Sander a. Chemnitz, Stein a. Hamburg, Schaale a. Leisnig, Krüger u. Ehom a. Berlin, Steink a. Bischofswerda, Keller a. Wilsfel, Berner a. Magdeburg, Kühne a. Braunschweig, Franz a. Schleis.
Goldner Löwe. Hr. Direct. Hennrich a. Eisleben. Die Hrn. Kauf. Schick a. Hainichen, Schleginger a. Nordhausen, Heiderich a. Lützenburg, Collack a. Effen, Submann a. Berlin, Lindenmann a. Magdeburg.
Stadt Hamburg. Hr. Privat. v. Costa m. Fam. a. Petersburg. Hr. Major a. D. v. d. Groden m. Becht. a. Königsberg. Hr. Rittergutsbes. Baron von Schlichting a. Schlesien. Die Hrn. Partit. Hillad a. New-York u. von Brinken m. Gem. a. Dresden. Frau Antin. Netze a. Bielefeld. Hr. Land-

wirth Rothfeld a. Freiburg. Hr. Stallmtr. Hanack a. Bamberg. Die Hrn. Kauf. Ehler a. Eriert, Simon a. England, Schwedt a. Mannheim, Kraft u. Belg a. Berlin, Müch a. Frankfurt a/M., Gerike u. Langhennig a. Magdeburg.
Mente's Hotel. Hr. Rittergutsbes. v. Karlmann a. Stralsund. Hr. Major a. D. v. Hanf a. Potsdam. Hr. Wirk. Geh. Rath Seligmann a. Dresden. Hr. Defon. Imp. Lehrens m. Fam. a. Berlin. Hr. Commerz-Rath Weiss m. Gem. a. Stettin. Hr. Hauptm. u. Comp.-Chef Kochan a. Magdeburg. Hr. Prof. Schiefner a. Hamburg. Hr. Rent. Hauptsof a. Leipzig. Hr. Rechtsanwält u. Not. Schellmann a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Gerau, Brand a. Magdeburg, Diederichs a. Halberstadt, Voelker a. Braunschweig.
Russischer Hof. Hr. Gutsd. Nischmann a. Breitingen. Hr. Assc. Insp. Härtel a. Frankfurt a/M. Hr. Geh. Regitr. Loos a. Berlin. Hr. Wählerbesitzer Dücker a. Greifenberg in Pommern. Hr. Pferdehändl. Steinicke a. Capdau a/E. Die Hrn. Kauf. Willke a. Leipzig, Gebr. Vater a. Dresden.

Frankfurt a. M., d. 17. Juni. Bei der heute begonnenen Ziehung 154. Frankfurter Lotterie fiel der Gewinn von fl. 10,000 in die Hauptcollekte der Herrcn Moritz Stiebel Söhne dabier auf Nr. 2977.

Bekanntmachungen.

Tyroler Bergbau-Actien-Gesellschaft.

Der von der am 16. März d. Js. stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung gefasste Beschluss, die Gesellschaft aufzulösen, ist nicht mit der nach §. 34 des Statutes erforderlichen Mehrheit von zwei Dritttheilen der vertretenen Stimmen gefasst worden. Das Herzogliche Kreisgericht zu Eöthen hat deshalb die Eintragung dieses Beschlusses in das Gesellschafts-Register verweigert.

Mit Zustimmung des Verwaltungsrathes wird demnach hierdurch eine neue außerordentliche General-Versammlung, welche zugleich die vorgeschriebene jährliche ordentliche General-Versammlung ersetzen soll,

auf Sonnabend den 4. Juli 1868 Vormittags 9 Uhr in die Bahnhof-Restaurations zu Eöthen

berufen und werden die geehrten Herren Actionäre ersucht, sich zu derselben recht zahlreich einzufinden.

Gegenstände der Tagesordnung werden sein:

- 1) Wahl der Mitglieder des Verwaltungsraths an Stelle der Ausscheidenden, beziehungsweise Ausgeschiedenen.
- 2) Rechenschaftsbericht pro 1867 und fernere geschäftliche Mittheilungen.
- 3) Indemnitäts-Ertheilung wegen nicht erfolgter Einberufung der ordentlichen General-Versammlung im Monat Mai.
- 4) Beschlussfassung über die Fragen:
 - a. ob das Unternehmen fortgesetzt und im Bejahungsfalle: wie das erforderliche Betriebskapital beschafft, namentlich ob zu diesem Zwecke ein Consortium unter den zu ferneren Beiträgen bereiten Actionären gebildet,
 - over
 - b. ob die Gesellschaft aufgelöst und das vorhandene Vermögen veräußert, und im Bejahungsfalle: ob diese Veräußerung im Wege des öffentlichen Meistgebots oder aus freier Hand bewirkt werden soll.

Eöthen, im Mai 1868.

Der Vorstand.

Eücht. Wirthschafterinnen u. Hofmeister w. nach Fr. Fleckinger, H. Schlamm 3.

Retour-Sendungen.

Ein Packet, sign. H. R. 46., an Fräulein Friederike Glockmann in Eöthen.
 Ein Packet, sign. F. E., an Herrn Friedrich Etke in Kleinbrembach bei Gölleda.
 Halle a/S., den 19. Juni 1868.

Post-Amt.

In dem Konkurse über das Vermögen des Fabrikanten **Friedrich Wilhelm Menzel** zu Bitterfeld ist der Rechtsanwalt **Tornau** zu Bitterfeld zum definitiven Verwalter ernannt worden.

Delitzsch, den 15. Juni 1868.
 Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Verdingung.

Der Neubau einer Brücke über den Strenz-Bach, auf Höhe von 355 *ft.* veranschlagt, soll im Wege der Minuscitation ausgegeben werden. — Anschlag und Zeichnung liegen in unserm Bureau zur Einsicht aus. Zur Verdingung ist zum **27. Juni er. Vormittags 11 Uhr** Termin auf hiesigem Rathhause angesetzt worden. Bauunternehmer laden wir daher mit dem Bemerken ein, daß die besfalligen Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden. Landsberg, den 18. Juni 1868.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die Oberhütte bei Eisleben sollen **600 Stück Kästen aus pappelnem Holze** von je 20 Zoll lichter Länge, 6 Zoll lichter Breite und 6 Zoll lichter Tiefe angeliefert werden. Unternehmer, welche geneigt sind, die Lieferung zu übernehmen, werden ersucht, ihre darauf bezügliche Offerte im hiesigen gewerkschaftlichen Baubüro, wo die Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausliegen, auf Verlangen auch gegen Nachnahme der Copialien abschriftlich abgegeben werden, bis spätestens **den 4. Juli er. Mittags 12 Uhr** einzureichen. Eisleben, den 19. Juni 1868.
 Der Baumeister.
 (gez.) Sellwig.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung in Wenditz soll Sonnabend als den 4. Juli er. in der Schenke daselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Hälfte der Pachtsumme muß nach erfolgtem Zuschlage angezahlt werden. Wenditz, im Juni 1868.
 Der Ortsvorstand.

Geschäfts-Verkauf.

In einer größeren Stadt Thüringens wird unter den vortheilhaftesten Bedingungen eine **baumwollene Waaren-Fabrik** verkauft, in der Uebernahme circa 7000 *ft.* erforderlich sind. Näheres auf Briefe unter **Q. F. 361.** durch die Annoncen-Expedition von **Hausenstein & Vogler in Leipzig.**

Lillionese. Keine Sommer-Recken, gelbe Flecken und Falten. Nur durch die weltberühmte Lillionese wird Schönheit und Jugend wiedergegeben, und alle Hautunreinheiten beseitigt. Zur Nichtwirkungsfall wird der Betrag zurückgezahlt. 1 Flasche 1 *fl.* Halbe Flasche 16 *kr.* ohne Garantie.

Barterzeugungsmittler. Vorhoof geest. Sicheres Mittel, selbst bei noch jungen Leuten einen starken, kräftigen Bartwuchs hervorzurufen. Flasche 8 u. 15 *kr.*

Haarfärbemittel. Das vorzüglichste bis jetzt existierende, färbt sofort ächt braun und schwarz. Unter Garantie Flasche 25 und 12 1/2 *kr.* Zu haben bei **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr. 109.

Für einen rechtschaffenen Mann in den 50r Jahren, ganz rüstig und von biederem Charakter, der praktisch gebildeter Dekonom ist, und mehrere Güter mit gutem Erfolge und größter Redlichkeit bewirthschafet hat, wofür die besten Zeugnisse sprechen, aber durch harte Schicksalsprüfungen sich außer Stellung befindet, wird von befreundeter Seite ein Unterkommen gesucht, sei es als Dekonom oder im Versicherungswesen, oder in einem ähnlichen Fache, da derselbe mit der Feder und dem Rechnungswesen ganz bewandert ist.

Entschiedene Zuverlässigkeit, größte Solidität, Eifer und Dankbarkeit können aus vollster Ueberzeugung zugesichert werden, und erfahren geehrte Respektanten das Nähere auf Anfr. unter Adresse G. H. 40., abzug. an **Ed. Stückrath** in der Erped. d. Ztg.

Schaafe sind zu verkaufen in Tanuepöls Nr. 1.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
 (Verspätet.)

Am 7. d. Mts. wurde meine Frau **Wilhelmine geb. Otto** von einem Mädchen glücklich entbunden.
 Gabsdorf, im Juni 1868.
Adolf v. Einsiedel.

Entbindungs-Anzeige.
 Die heute Morgen 8 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Friederike geb. Dreißig** von einem kräftigen Jungen beehrt sich jeder besonders Meldung Freunden und Verwandten ganz ergebenst anzuzeigen
W. Frisch.
 Saalfurth, ten 19. Juni 1868.

Verlobungs-Anzeige.
 Als Verlobte empfehlen sich:
Emilie Stroh,
Albert Warffschmidt.
 Badendorf. Greppin.

Todes-Anzeige.
 Heute Nachmittags 3 1/2 Uhr starb nach langen Leiden der Kaufmann **Friedrich Hermann Knoblauch** im 28. Lebensjahre. Dies geht allen Freunden des Verstorbenen mit der Bitte um silbes Beileid an die Hinterbliebenen.
 Halle, den 20. Juni 1868.

Gebäuer-Schwetitzsche Buchdruckerei in Halle

